

ABSCHLUSSBERICHT

Folgestudie zur Wirkung von Eltern-Kind-Gruppen in Familienbildungseinrichtungen

*Eine Untersuchung zur Wirkung von Eltern-Kind-Gruppen am Beispiel
von DELFI®-Kursen (Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, Individuell)*

Autorinnen: Carola Iller, Wiebke Johannsen, Mona Reicksmann
Stand: 2. Januar 2023

Gefördert vom:



Inhalt

Einleitung	2
Ergebnisse	3
1. Zusammensetzung der Befragungsteilnehmer:innen	3
2. Wirkungen der Kursteilnahme auf die Kompetenzentwicklung der Eltern	5
2.1 Wirkungsdimensionen.....	5
2.2 Wirkungen im Zeitverlauf.....	11
3. Wirkungen in der Pandemie: „Es war für uns das erste Mal, dass wir nach der ersten Coronawelle, in der unser Kind geboren wurde, wieder unter Menschen kamen“	17
4. Wirkungen von Eltern-Kind-Kursen als Einstieg in weitere familienbezogene Bildungsangebote	19
5. Anregungen zur Weiterentwicklung von Familienbildungsangeboten	22
6. Fazit.....	24
Literatur	27
Tabellenanhang	28
Tabellenverzeichnis	35
Abbildungsverzeichnis	36

Einleitung

Um die nachhaltigen Wirkungen von Eltern-Kind-Kursen zu untersuchen, wurden im Auftrag der eaf e.V. Befragungen von Kursteilnehmenden der DELFI-Eltern-Kind-Kurse durchgeführt. In einer ersten Befragungswelle wurden im Dezember 2021 Kursteilnehmende zu Erwartungen an den Kurs, zu erworbenen Kompetenzen sowie zu ihrer Familiensituation, insbesondere zur emotionalen Beziehung zum Kind befragt (s. Iller, Johannsen, Reicksmann 2022). In einer zweiten Befragungswelle im Sommer 2022 wurden Kursteilnehmende zu den langfristigen Wirkungen des Kurses befragt. Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse dieser zweiten Befragung.

Wie in der ersten Befragung wurde auch für die Folgestudie zur Datenerhebung eine Online-Befragung durchgeführt. Die Erhebung erfolgte mit dem Befragungsprogramm „unipark“ im Zeitraum vom 29. August bis 20. September 2022. Die Teilnehmenden erhielten den Link zum Online-Fragebogen durch die Kursleitenden bzw. die Familienbildungseinrichtungen. Zudem wurden Befragungsteilnehmende aus der ersten Befragung direkt angeschrieben, wenn sie sich zur Teilnahme an der Wiederholungsbefragung bereit erklärt und ihre Mail-Adresse zur Verfügung gestellt hatten. Der Online-Fragebogen wurde – wie in der ersten Befragung – sehr kurzgehalten, die mittlere Bearbeitungszeit dauerte 4 Minuten und 28 Sekunden. Die Beteiligung an der Befragung war sehr gut: Insgesamt hatten 701 Personen auf den Link zugegriffen, 574 Teilnehmer:innen haben den Fragebogen vollständig beantwortet, davon 35 Prozent, die bereits an der ersten Befragung teilgenommen hatten.

Während bei der ersten Befragung im Winter 2021 die Teilnehmenden zu Beginn, im Verlauf und am Ende des Kurses zu ihren Erwartungen und Kompetenzentwicklung im Kurs befragt wurden, stehen in der Folgebefragung die langfristigen Wirkungen der Kursteilnahme im Mittelpunkt. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass knapp die Hälfte der Befragten über die Wirkungen einer länger zurückliegenden Kursteilnahme berichten, in einigen Fällen sind die Kinder bereits im Grundschulalter. Neben allgemeinen Fragen zu Wirkungen des DELFI-Kurses haben wir die Eltern auch gezielt zur Bedeutung der Kurse für die Bewältigung der pandemischen Belastungen seit dem Frühjahr 2020 gefragt. Welche Rolle spielte der Kurs für Vernetzung und Unterstützung in einer Phase der Kontaktbeschränkungen und des Lockdowns von Freizeit- und Betreuungseinrichtungen?

Im Folgenden werden die Auswertungsergebnisse vorgestellt, die zuvor mit der Auftraggeberin und im Rahmen einer Online-Veranstaltung fachöffentlich diskutiert wurden. Die Rückmeldungen wurden im Sinne einer kommunikativen Validierung in die Auswertung und Interpretation der Befragungsergebnisse einbezogen. Zunächst wird die Zusammensetzung der Befragungsteilnehmenden beschrieben. Danach stellen wir die Ergebnisse zu den Wirkungsdimensionen der Kursteilnahme und zu langfristigen Wirkungen vor (Kapitel 2). In Kapitel 3 erläutern wir, welche Rolle die Kursteilnahme bei der Bewältigung der pandemischen Belastungen gespielt hat. In Kapitel 4 gehen wir auf die Frage ein, ob die Teilnahme an einem Eltern-Kind-Kurs als Einstieg in die Nutzung weiterer familienbezogener Bildungs- und

Beratungsangebote angesehen werden kann. In Kapitel 5 fassen wir Anregungen der Befragten zur Weiterentwicklung der Eltern-Kind-Kurse zusammen. Im Fazit werden wir die Ergebnisse zusammenfassend bewerten und daraus Anhaltspunkte zu Qualitätsentwicklung der Eltern-Kind-Kurse sowie weiteren Forschungsbedarf ableiten.

Ergebnisse

1. Zusammensetzung der Befragungsteilnehmer:innen

An der Befragung beteiligten sich Kursteilnehmende, deren Kinder zwischen 2015 und 2022 geboren sind (vgl. Tab. 1). Etwas mehr als die Hälfte der Kinder ist im Jahr 2021 geboren, 45 Prozent der Kinder ist vor 2021 geboren.¹ Zum Zeitpunkt der Folgebefragung hatten 90 Prozent der Befragten den Kurs also bereits beendet.

Tabelle 1: Wann ist Ihr Kind geboren?

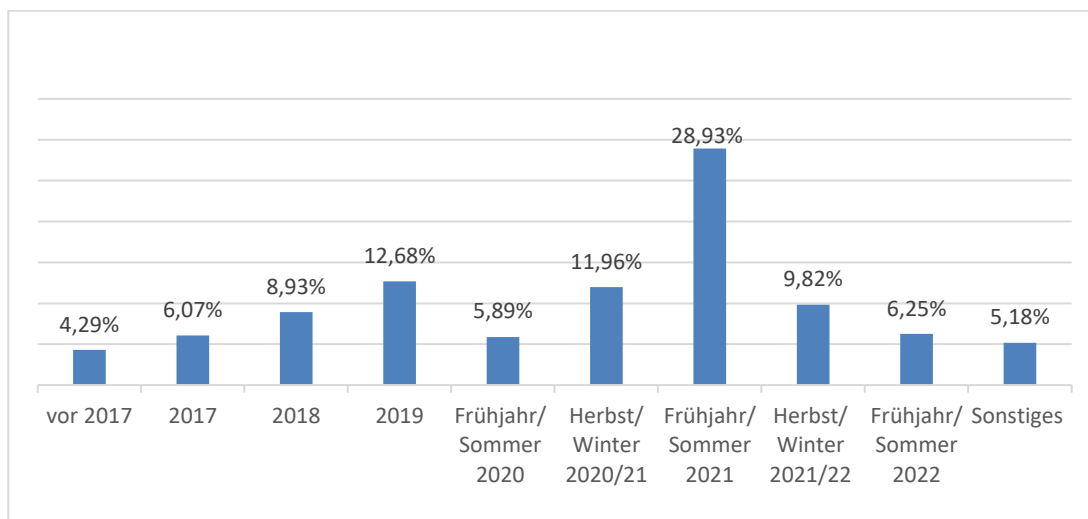
Zeitpunkt	Häufigkeit	Prozent
2015	1	0,19%
Januar - Juni 2016	8	1,52%
Juli - Dezember 2016	5	0,95%
Januar - Juni 2017	18	3,42%
Juli - Dezember 2017	10	1,90%
Januar - Juni 2018	15	2,85%
Juli - Dezember 2018	21	3,98%
Januar - Juni 2019	38	7,21%
Juli - Dezember 2019	35	6,64%
Januar - April 2020	13	2,47%
Mai - August 2020	31	5,88%
September - Dezember 2020	41	7,78%
Januar - April 2021	92	17,46%
Mai - August 2021	148	28,08%
September - Dezember 2021	38	7,21%
Januar - April 2022	13	2,47%
Gesamt	527	100%

Die meisten Befragungsteilnehmenden sind weiblich (97 Prozent) (vgl. Anhang Tabelle 35). Zwei Drittel der Befragten nahmen mit ihrem erstgeborenen Kind am Kurs teil, bei knapp einem Drittel handelt es sich um das zweit- oder drittgeborene Kind (s. u.). 44,6 Prozent der Befragten sind derzeit in Teilzeit berufstätig, 36,2 Prozent befinden sich in Elternzeit, 12 Prozent sind in Vollzeit berufstätig (s. Anhang, Tabelle 37).

¹ Dass sich noch mehrere Jahre nach dem Kurs so viele Personen an der Befragung beteiligt haben, ist bemerkenswert. Dies kann als Indikator für eine hohe Identifikation mit dem DELFI-Kurs gewertet werden. Zugleich muss bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden, dass die hohe Identifikation auch zu einer Selektion in der Befragungsgruppe beigetragen haben könnte und vorwiegend Personen geantwortet haben, auf die die Kursteilnahme besonders nachhaltig gewirkt hat.

Wie oben bereits erwähnt, wurden in der vorliegenden Folgebefragung ehemalige Kursteilnehmende der DELFI-Eltern-Kind-Kurse befragt, auch wenn die Kursteilnahme bereits einige Jahre zurück liegt. Knapp ein Drittel der Befragten hat den Kurs vor dem Frühjahr 2020, also vor Beginn der COVID-Pandemie begonnen. Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, verteilen sich die Teilnahmefälle über einen Zeitraum von mehreren Jahren, wobei im Frühjahr und Sommer 2020 ein deutlicher Einbruch der Teilnahmefälle zu erkennen ist, der sicherlich mit den pandemiebedingten Kursausfällen zu erklären ist. Ab Frühjahr 2021 steigen die Teilnahmefälle deutlich. Die geringen Fälle ab Herbst/Winter 2021 hängen möglicherweise damit zusammen, dass die Befragung an Kursteilnehmende nach dem Kursende gerichtet war, so dass sich Kursteilnehmende bei einem Kursbeginn ab Herbst/Winter 2021 möglicherweise nicht angesprochen fühlten.

Abbildung 1: Beginn des DELFI-Kurses



68 Prozent der Befragten nahmen mit dem erstgeborenen Kind teil. Die übrigen Eltern haben wir gefragt, ob sie bereits mit dem älteren Geschwisterkind an einem DELFI-Kurs teilgenommen hatten. Fast zwei Drittel bejaht dies, 20 Prozent haben an einem anderen Eltern-Kind-Kurs und 14 Prozent der Befragten haben mit den älteren Kindern an keinem Kurs teilgenommen. Bezogen auf die Gesamtheit der Befragten bedeutet das, dass 20 Prozent der Befragten bereits an zwei oder mehr DELFI-Kursen teilgenommen hat. Eine Befragte beschreibt dies in einer der offenen Antwortmöglichkeiten: „Ich habe drei DELFI Kurse besucht (wir haben 3 Kinder). Beim letzten Kurs ging es mir hauptsächlich darum, einen Termin nur für mich und unsere Dritte zu haben, ohne durch Haushalt und Geschwister abgelenkt zu sein, sowie um Kontakte zu anderen Müttern“.

2. Wirkungen der Kursteilnahme auf die Kompetenzentwicklung der Eltern

Im Mittelpunkt der Folgestudie stehen die Wirkungen der Eltern-Kind-Kurse, wobei wir – ähnlich wie in der ersten Befragung – sowohl die Übereinstimmung von Erwartungen und Kurskonzeption als auch die Wirkung auf einzelne Kompetenzbereiche berücksichtigen. Zunächst werden wir auf die Wirkungsdimensionen eingehen (Kap. 2.1), also nach dem Ausmaß der Veränderungen einzelner Kompetenzen fragen. Danach werden wir die Wirkungen im Zeitverlauf analysieren (Kap. 2.2), indem wir Vergleiche zwischen den wahrgenommenen Kompetenzen zu unterschiedlichen Zeitpunkten vornehmen.

2.1 Wirkungsdimensionen

Eine wesentliche Voraussetzung für die Wirksamkeit einer Kursteilnahme ist die Übereinstimmung von Bedürfnissen und Erwartungen der Teilnehmenden mit den Zielen und der Konzeption des Kurses. Liegen Kursangebot und die Nachfrage der Teilnehmenden weit auseinander, kann der Kurs nur begrenzt wirksam werden. Wir haben die Teilnehmenden deshalb danach gefragt, ob ihre Erwartungen an die Kursteilnahme erfüllt wurden. Diesbezüglich zeigt sich ein positives Bild: in Schulnoten ausgedrückt wurden die Erwartungen „gut“ erfüllt, ein Drittel sieht die Erwartungen „sehr gut“ erfüllt, 46 Prozent sehen ihre Erwartungen „gut“ erfüllt (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: In welchem Umfang wurden Ihre Erwartungen an den Kurs erfüllt?

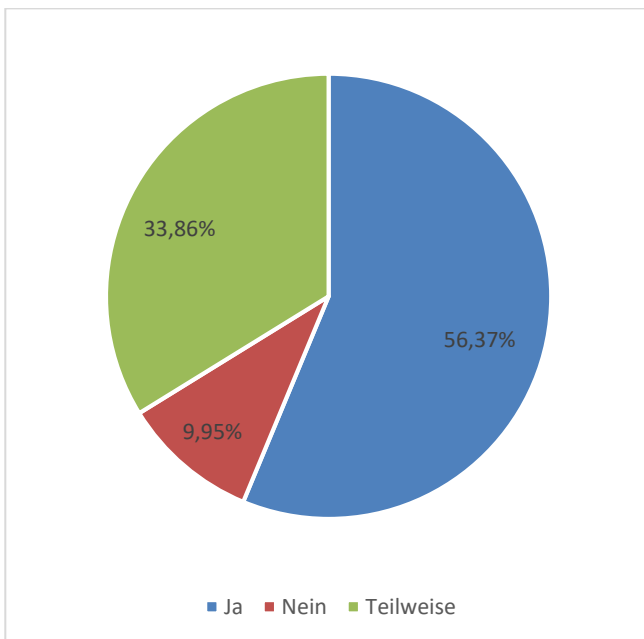
Schulnote	Häufigkeit	Prozent
1 – sehr gut	191	33,33%
2 – gut	264	46,07%
3 - befriedigend	86	15,01%
4 - ausreichend	21	3,66%
5 – mangelhaft	8	1,40%
6 – ungenügend	3	0,52%
Gesamt	573	100%

In der ersten Befragung von Kursteilnehmenden im Jahr 2021 hatten wir festgestellt, dass die meisten Befragten im Zusammenleben mit dem Kind vorwiegend Glück und Freude erleben, zugleich aber auch Erschöpfung und Stress (vgl. Iller, Johannsen, Reicksman 2022, S. 20). Eltern-Kind-Gruppen können eine positive Wirkung haben, wenn sie dazu beitragen, Belastungen abzubauen, z. B. durch Information, Vernetzung und den Austausch mit anderen Eltern. In der aktuellen Befragung 2022 haben wir deshalb die Teilnehmenden gefragt, inwiefern sie der Aussage zustimmen, dass Eltern in der neuen Lebenssituation mit Kind Stress und Erschöpfung erleben. Zwei Drittel der Befragten stimmt dieser Aussage voll bzw. eher zu, nur etwa 10 Prozent der Befragten stimmt der Aussage kaum oder gar nicht zu (s. Tabelle 15 im Anhang). Auch wenn die Befragten möglicherweise nicht selbst belastet sind, sondern einen generellen Eindruck des Belastungserlebens junger Eltern wiedergeben, so kann doch davon ausgegangen werden, dass sie

mögliche Wirkungen der Eltern-Kind-Gruppen vor dem Hintergrund dieser Belastungen junger Eltern einschätzen.

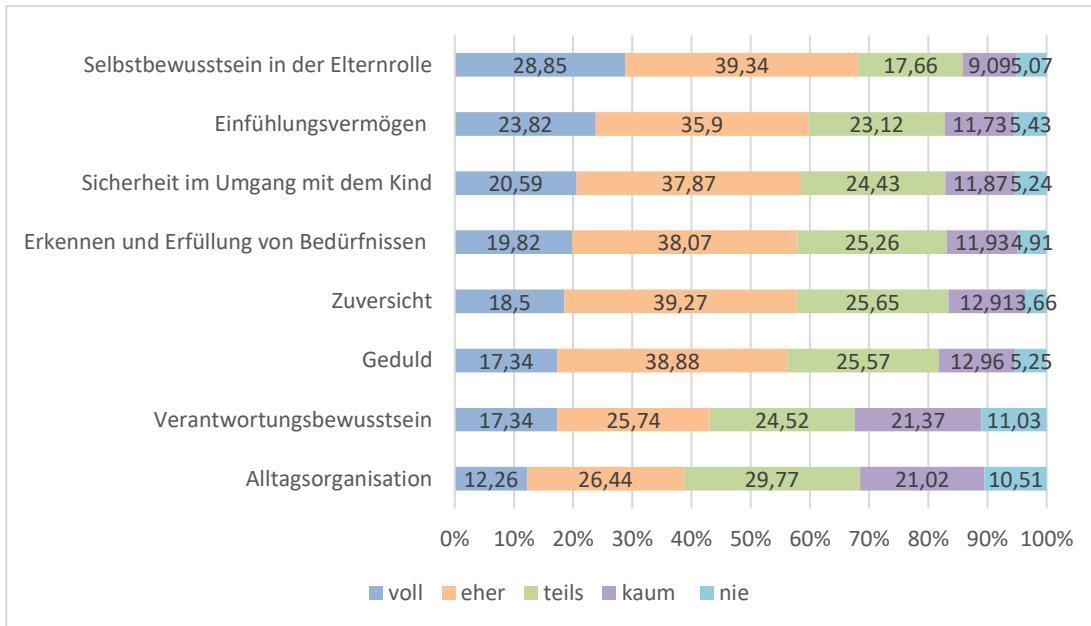
Um einen ersten Eindruck von den wahrgenommenen Wirkungen der Kursteilnahme zu erhalten, haben wir die Teilnehmenden gefragt, ob sich der Kurs positiv auf ihre neue Lebenssituation ausgewirkt hat. Mehr als die Hälfte der Befragten (56,4 Prozent) ist der Meinung, dass sich die Kursteilnahme positiv auf die neue Lebenssituation mit Kind ausgewirkt hat (s. Abbildung 2), gut ein Drittel konnte zumindest teilweise positive Effekte feststellen und knapp 10 Prozent gibt an, dass sich der Kurs nicht positiv auf die neue Lebenssituation ausgewirkt habe.

Abbildung 2: Hat sich der Kurs positiv auf die neue Lebenssituation ausgewirkt?



In der ersten Befragung 2021 wurden die Kursteilnehmenden gefragt, welche Kompetenzen sie im Rahmen des Kurses erworben bzw. vorhandene Kompetenzen weiterentwickelt haben. Am häufigsten wurde angegeben, dass sich das Selbstbewusstsein in der Elternrolle verbessert habe (45 Prozent), des weiteren wurde „Sicherheit im Umgang mit dem Kind“ und „Erkennen der Bedürfnisse des Kindes“ (beide 37 Prozent), „Zuversicht“ (32 Prozent), „Geduld“ (27 Prozent) und „Alltagsorganisation“ (22,9 Prozent) genannt (vgl. Iller, Johannsen, Reicksmann 2022, S. 15). In der vorliegenden Nachfolgestudie haben wir danach gefragt, welche Kompetenzen durch die Kursteilnahme **langfristig** weiterentwickelt wurden. Die Abbildung 3 zeigt, dass langfristig die Verbesserung der Kompetenzen noch positiver beurteilt wird.

Abbildung 3: Haben Sie langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme bemerken können?

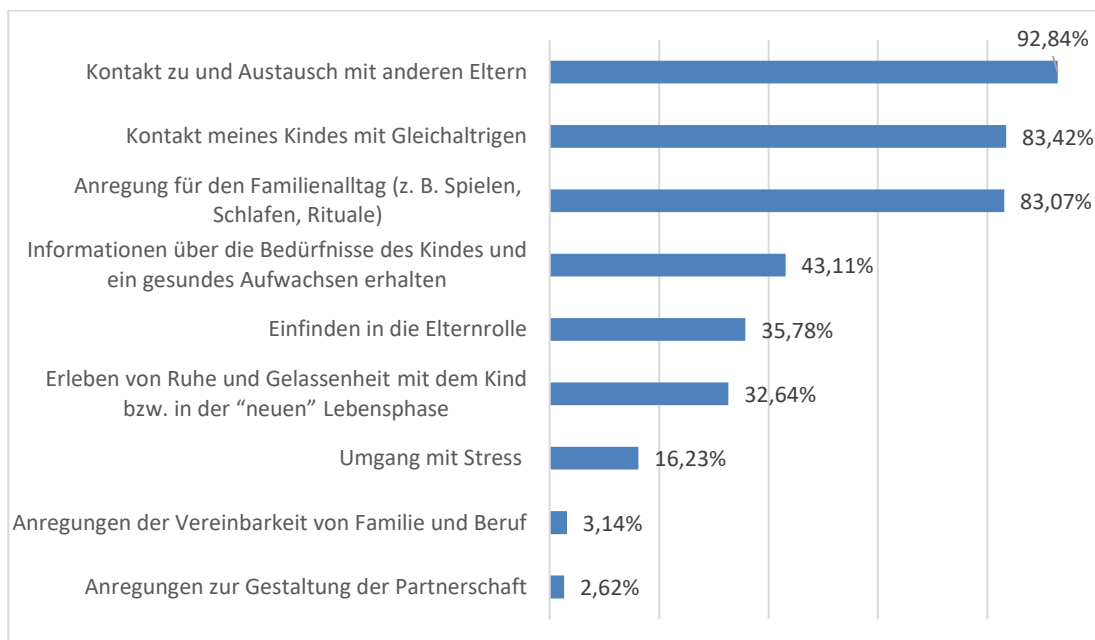


Langfristig wurde demnach am stärksten das Selbstbewusstsein in der Elternrolle gestärkt, 68 Prozent der Befragten stimmen dieser Einschätzung „voll“ oder „eher“ zu. An zweiter Stelle hat sich das Einfühlungsvermögen verbessert, knapp 24 Prozent der Befragten stimmen dieser Einschätzung voll zu, 36 Prozent stimmen eher zu, zusammen genommen sind also 60 Prozent der Befragten der Meinung, dass sich das Einfühlungsvermögen durch die Kursteilnahme langfristig verbessert hat. Nach wie vor nehmen die Befragten einen hohen Kompetenzzuwachs beim „Erkennen und Erfüllen der Bedürfnisse des Kindes“ und bei der „Sicherheit im Umgang mit dem Kind“ wahr, jeweils 58 Prozent stimmen dem voll oder eher zu. In der Langfristperspektive wird der Kompetenzzuwachs hier also noch höher eingeschätzt als in der ersten Befragung. Auch die Zuversicht (58 Prozent) und Geduld (56 Prozent) wurden rückblickend noch häufiger positiv durch die Kursteilnahme beeinflusst.

Verantwortungsbewusstsein (43 Prozent) und Alltagsorganisation (39 Prozent) werden in der Wahrnehmung der Befragten seltener durch die Kursteilnahme positiv beeinflusst, jeweils ca. 32 Prozent der Befragten ist der Meinung, dass ihre Kompetenzen in diesen beiden Bereichen kaum oder gar nicht durch die Kursteilnahme beeinflusst wurden. Dieses Ergebnis könnte darauf hindeuten, dass sich die Kursteilnehmenden in diesen Bereichen unabhängig von der Kursteilnahme als kompetent ansehen, der Kurs hier also keine Verbesserung bewirkt hat. Denkbar wäre auch, dass die Befragten den Kurs mit anderen Erwartungen besucht haben und deshalb die Kompetenzentwicklung in diesen beiden Bereichen für sie nicht im Vordergrund stand.

Welche Aspekte werden aus Sicht der Befragten langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? Wie Abbildung 4 zeigt, sehen die meisten Befragten einen Effekt hinsichtlich der Kontakte zu anderen Eltern. Im Vergleich zu anderen Effekten des Kurses, wie den Umgang mit Stress zu erlernen oder Informationen über die Bedürfnisse des Kindes zu erhalten, sind die Kontakte zwischen Eltern und Kontakte zwischen den Kindern diejenigen Effekte, die von den meisten Teilnehmenden mit dem Kurs in Verbindung gebracht werden und die Befragten langfristig beeinflusst haben. Ohne den Kurs und die in der Kurskonzeption vorgesehenen Methoden zur Vernetzung der Eltern sowie die Moderation der Kursleitenden wäre eine solche Wirkung nicht möglich. Fast 93 Prozent sehen in den Kontakten zu anderen Eltern einen solchen Einfluss aufgrund der Kursteilnahme, 83 Prozent sehen einen Einfluss im Hinblick auf die Kontakte zwischen den Kindern und hinsichtlich der Anregungen für den Familienalltag.

Abbildung 4: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst?



Ein nachhaltiger Effekt der Eltern-Kind-Kurse ist deshalb im Hinblick auf die Vernetzung von Eltern festzustellen. Das Kennenlernen und der Austausch mit anderen Eltern wird auch von den meisten Teilnehmenden als Erwartung formuliert, wie unsere erste Befragung von Kursteilnehmenden gezeigt hat (vgl. Iller, Johannsen, Reicksmann 2022, S. 10ff.). In der Folgebefragung haben wir deshalb die Teilnehmenden gefragt, ob sie durch den Kurs neue Bekanntschaften oder Freundschaften mit anderen Eltern entwickeln konnten.

Abbildung 5: Konnten Sie durch den Kurs neue Bekanntschaften/ Freundschaften mit anderen Eltern

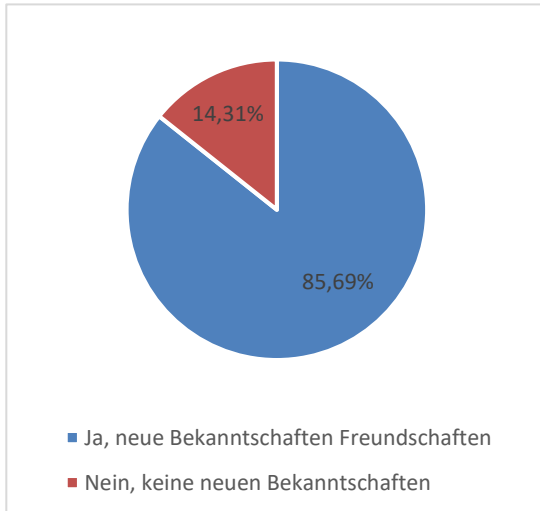
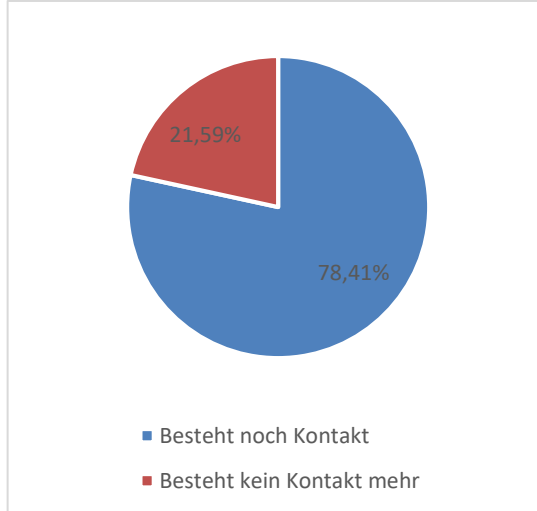


Abbildung 6: Wenn ja, bestehen diese Kontakte bzw. Beziehungen noch?



Wie Abbildung 5 zeigt, bejahen knapp 86 Prozent der Befragten diese Frage, 14 Prozent geben an, durch den Kurs keine neuen Bekanntschaften geschlossen zu haben. Die Kursteilnahme trägt also in hohem Maße zur Vernetzung von jungen Eltern bei bzw. erweitert das bestehende Netzwerk. Erfreulich ist auch, dass diese Bekanntschaften überwiegend langfristig bestehen: Von denjenigen, die durch den Kurs neue Bekanntschaften entwickelt haben, geben 78 Prozent an, dass diese Bekanntschaften nach wie vor Bestand haben (s. Abb. 6).

Wir haben die Teilnehmenden zudem mit einer offenen Antwortmöglichkeit gefragt, was ihnen langfristig aus dem Kurs in Erinnerung geblieben ist. Auf die Frage haben wir zum Teil sehr ausführliche Antworten erhalten, die im Folgenden thematisch geordnet und zusammengefasst wiedergegeben werden.

Was ist langfristig in Erinnerung geblieben?

Die Kursleitung: „Das Ganze hängt meiner Meinung nach total von der Leitung ab.“

Positiv in Erinnerung bleibt die „warmherzige und aufgeschlossene Art“ von Kursleiter:innen. Außerdem ist den Teilnehmenden ein professionelles Auftreten der Leitung wichtig, die Kursleitung soll kompetent in der Moderation und im Umgang mit Methoden sowie digitalen Medien sein. Zudem ist sie zugewandt und verständnisvoll in der Interaktion mit den Teilnehmenden: „als ich weinen musste, weil ich von meiner Depression berichtet habe, hat sie mich in den Arm genommen und tröstende und aufbauende Worte für mich gefunden“. Kritisch in Erinnerung bleiben Kursleitende, die „sich teilweise zu Kommentaren hinreißen lassen, die insbesondere Neumütter verunsichern können“ und „die ganze Zeit über sich selbst und ihre Probleme auslassen und hinter dem Rücken über andere Teilnehmer reden“. Positive Erfahrungen mit der Kursleitung wirken sich auch auf weitere Kursteilnahmen aus: „war super, daher habe ich weitere Kurse bei ihr gemacht“.

Die Kurskonzeption: „Der ganze Kurs war eine Bereicherung!!“

Die Befragten nennen des Weiteren Aspekte der Kurskonzeption, die ihnen positiv in Erinnerung geblieben sind. Positiv aufgefallen ist beispielsweise, dass „Gespräche und Themen immer sehr gut gewählt, passend zum Alter der Kinder“ ausgewählt und „in einer sehr netten und kompetenten Art und Weise angesprochen“ werden. Sie erinnern sich an „generell sehr liebevoll gestaltete Kursinhalte, gemütliche Stimmung, offenes Ohr für alle Fragen“ und auch „die Unterstützung untereinander, das Einfühlungsvermögen der Kursleitung. Das Verständnis für schlechte Tage, für Tränen, für Sorgen.“

Die Atmosphäre: „Die gemütliche fast familiäre Atmosphäre während des Kurses“

Ebenfalls positiv erinnern sich die Befragten an die Kursatmosphäre. Sie wird als „positiv und gelassen“ beschrieben. Das Miteinander der Erwachsenen und der Kinder „alle Kinder gemeinsam“, „die gemeinsame Zeit“ „ist immer das Highlight unserer Woche“. Zudem tragen die Gesprächsrunden zur „Bewältigung des Alltags“ und „mehr Zufriedenheit mit einer Situation“ bei. Der Austausch mit der Kursleitung und den anderen Eltern in einer „angenehm entspannten Atmosphäre und das Verständnis für eigene Probleme“ und „die Rituale“ sind als Bereicherung in der neuen Lebensphase in Erinnerung geblieben. Die positive Atmosphäre des Kurses wird auch in Zusammenhang mit den pandemischen Belastungen als Entlastung angesprochen: „Es war für uns das erste Mal, dass wir nach der 1. Coronawelle, in der unser Kind geboren wurde, wieder unter Menschen kamen.“

Zuspruch und Unterstützung in der neuen Rolle: „Wir sind nicht allein.“

Weitere Aussagen der Befragten beziehen sich auf das Erleben von Unterstützung in der Elternrolle. Der Kurs vermittelt demnach „das Gefühl, nicht alleine zu sein und wie die anderen auch, mit manchen schwierigen Situationen im Alltag mit Kind zu hadern“. Die Rückmeldungen der Kursleitung und anderer Eltern geben Sicherheit „und die Bestätigung, dass das, was ich für meinen Sohn mache, richtig ist und ihm gut tut“. Ebenso werden Rückmeldungen der Kursleitung zur positiven Entwicklung des Kindes als entlastend empfunden. Im Austausch mit anderen werden nicht nur praktische Tipps gegeben („als Tipp, dass die Alltagsaufgaben auch mal warten können“), sondern auch überhöhte Ansprüche an sich und das Kind relativiert („jede/r hat auch mal schlechte Tage/Nächte/Momente“) und Versagensängste genommen („dass man keine Versagerin ist, wenn das Kind die Flasche, anstatt der Brust bekommt“). Als unterstützend wird auch berichtet, dass der Kurs „mir mehr Selbstvertrauen gegeben“ hat und daran erinnert, „auch an sich selbst zu denken“.

Anregungen für den Alltag mit Kindern: „viele gute Spielideen und Lieder“

Viele offene Antworten zu den Erinnerungen an den Kurs beziehen sich auf Anregungen für den Familienalltag, die durch den Kurs gegeben wurden: „Spiel- und Bastelideen“, „die Inspiration, wie einfache Alltagsgegenstände zum Spielzeug werden können“, „Lieder (z. B. Bist du müde kleine Maus)“. Weitere Anregungen beziehen sich auf das richtige Tragen des Kindes („die Trage-Beratung war sehr gut“), Einschlafrituale, Umgang mit Krankheiten des Kindes („Tipps bzgl. Krankheiten beim Kind, die sehr hilfreich waren“) oder Erkrankung eines Elternteils („Unterstützung in unserer Familiensituation mit längerer Erkrankung meines Mannes“).

Austausch mit anderen Eltern: „Der ehrliche Austausch untereinander hat mir besonders gut gefallen“

Der Kontakt und Austausch mit anderen Eltern wird am häufigsten als nachhaltiger Effekt des Kurses genannt (s. o.), in den offenen Antworten wird dies konkretisiert: Es geht den Teilnehmenden sowohl um den Erfahrungsaustausch, um das Teilen von Informationen mit Menschen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind („Austausch mit den anderen Eltern über Schlafmangel. Es schafft Gelassenheit zu erfahren, dass es anderen genauso geht“), die Gemeinsamkeiten begründet („die gemeinschaftliche Erkenntnis, dass alles nur eine Phase ist“) und zugleich Sicherheit im Umgang mit dem Kind erhöht („jedes Kind ist individuell - du als Mutter kennst es am besten; also hör auf dein Bauchgefühl“). Zudem zeigen die Antworten, dass die Kurse zur Vernetzung der Eltern „trotz Corona“ beigetragen haben und einige Kontakte langfristig bestehen bleiben: „die Gruppe hat heute noch Kontakt! Toll, die Kinder aufwachsen zu sehen!!“

Wahrnehmung des Kindes: „wie die Kinder mit zunehmendem Alter immer mehr sich und ihre Umwelt wahrgenommen haben.“

Der Kurs trägt wesentlich dazu bei, dass Eltern die Entwicklung ihres Kindes bewusster wahrnehmen und angemessen auf Veränderungen reagieren. In den offenen Antworten werden in diesem Zusammenhang mehrere Faktoren angesprochen, die dabei eine Rolle spielen. Zum einen trägt die Kursleitung mit ihren Beobachtungen und Rückmeldungen an die Eltern dazu bei, dass die Individualität der Kinder bewusster wahrgenommen wird. Des Weiteren tragen Spiele („das Malen mit Mehlfarbe war wundervoll. [...] Und meine Tochter hat es sehr interessant gefunden und drauf losgelegt“) und das Miteinander der Kinder dazu bei („das wachsende Interesse der Kinder aneinander“). Und schließlich fördert die gemeinsame Zeit mit dem Kind eine intensive Wahrnehmung des Kindes: „es ist eine kleine Auszeit, in der ich mich ausschließlich auf mein Baby konzentrieren darf und kann“.

Die offenen Antworten bestätigen eindrücklich die Einschätzungen zu den Wirkungen der Kurse, die sich aus den voranstehenden Ergebnissen ableiten lassen: Die Kurskonzeption und insbesondere die kompetente und feinfühligkeit Art der Kursleitung tragen in hohem Maße dazu bei, dass Eltern in den ersten Lebensmonaten ihres Kindes in Kontakt kommen, Rückmeldungen und Anregungen für den Alltag bekommen, aber auch Zuspruch und emotionale Unterstützung erfahren. Zugleich wird der Kurs als eine Gelegenheitsstruktur angesehen, in der das Kind sich entwickeln kann und die Eltern lernen, diese Entwicklung bewusst wahrzunehmen. Damit die Beobachtung des Kindes in der Gruppe mit anderen Kindern nicht zu Konkurrenz und zusätzlichem Druck führt, der für Eltern und Kinder gleichermaßen belastend wirkt, ist die Kurskonzeption, die Atmosphäre und das moderierende Eingreifen der Kursleitung ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Ohne diesen familienpädagogischen Rahmen wären die positiven gruppenspezifischen Effekte kaum zu erwarten.

2.2 Wirkungen im Zeitverlauf

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass sich die Kursteilnahme langfristig sehr positiv auf die Kompetenzen der Eltern auswirkt. Im Vergleich der ersten und der zweiten

Befragung deutet sich sogar ein Kompetenzzuwachs an. Da in der zweiten Befragung auch Teilnehmende beteiligt waren, deren Kursteilnahme längere Zeit zurück liegt, werden wir nun differenzierter analysieren, ob sich die Bewertung der Wirksamkeit des Kurses im Laufe der Zeit verändert.

Dabei werden zwei Vergleichsmöglichkeiten genutzt. Die eine Vergleichsmöglichkeit ergibt sich durch die längsschnittliche Anlage der Studie, also den Vergleich der Einschätzungen von Befragten, die sowohl im Winter 2021 als auch im Sommer 2022 an der Erhebung teilgenommen hatten.² Für diesen Personenkreis ist ein direkter Vergleich der Einschätzungen zu den Wirkungen im Zeitverlauf möglich. Zum Zeitpunkt der ersten Erhebung machten die Befragten Angaben zu den Wirkungen während der Kursteilnahme. Zum Zeitpunkt der zweiten Erhebung war der Kurs bereits abgeschlossen, d. h. die Befragten berichten über Wirkungen, die noch Monate nach dem Ende des Kurses wahrnehmbar sind.

Als zweite Vergleichsmöglichkeit können wir bei den Befragten der aktuellen Erhebung beim Zeitpunkt des Kurseintritts unterscheiden zwischen Kursteilnehmenden, deren Kurs schon längere Zeit zurückliegt und Kursteilnehmenden, deren Kurs erst vor Kurzem abgeschlossen wurde. Durch diese Unterscheidung ist es möglich, zwischen Wirkungen nach einigen Monaten und Wirkungen nach mehreren Jahren zu differenzieren. Wir haben deshalb für den Vergleich zwei Gruppen gebildet:

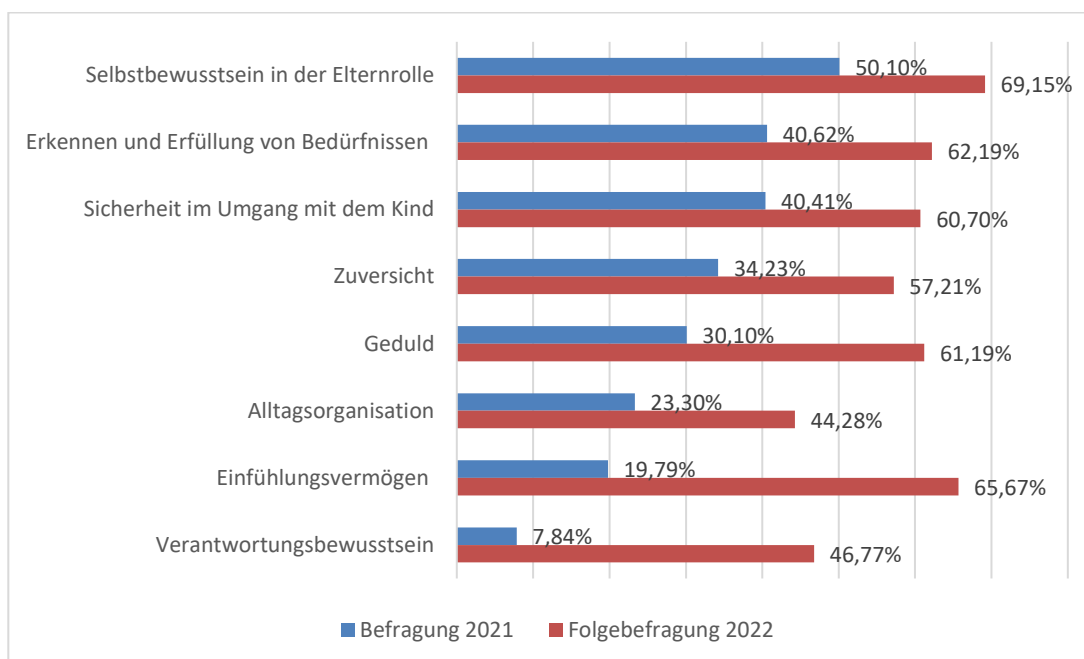
- (1) Befragte, deren **Kursteilnahme vor dem Jahr 2021** begonnen hatte (46 Prozent der Befragten) und
- (2) Befragte, deren **Kursteilnahme im Jahr 2021** begonnen hatte (54 Prozent der Befragten).

Beim Vergleich der Einschätzungen in den beiden Gruppen muss berücksichtigt werden, dass sich vermutlich vorwiegend jene Eltern aus früheren Jahrgängen an der Befragung beteiligt haben, die den Kurs noch sehr eindrücklich in Erinnerung haben und deshalb auch eher über (positive) Wirkungen berichten können. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die beiden Gruppen nicht trennscharf abgegrenzt werden können, da immerhin 20 Prozent der Befragten mit mehr als einem Kind an Kursen teilgenommen hatten (s. o.), also sowohl zu der ersten als auch zur zweiten Gruppe gehören können. Trotz dieser Einschränkungen ist der Vergleich der Einschätzungen aufschlussreich und kann in Verbindung mit der erstgenannten Vergleichsmöglichkeit wichtige Hinweise auf die langfristige Wirkung der Kurse geben.

² Für den Vergleich wurden aus der ersten Befragung nur diejenigen berücksichtigt, die sich bereit erklärt hatten, an der Folgebefragung teilzunehmen und ihre Kontaktdaten zur Verfügung gestellt hatten. Die Teilstichprobe umfasst 60 Prozent der Befragten der ersten Erhebung. Die Vergleichsgruppe der Nachfolgebefragung bilden diejenigen, die angaben, bereits an der ersten Befragung teilgenommen zu haben. Diese Gruppe umfasst 35 Prozent der Befragten der Nachfolgebefragung.

Zunächst werden wir auf den Vergleich der Selbsteinschätzungen³ zur Kompetenzentwicklung zwischen der ersten Befragung und der Folgebefragung eingehen. In dem Vergleich wurden nur diejenigen Befragten einbezogen, die an beiden Befragungen teilgenommen hatten. Wie Abbildung 7 zeigt, haben sich alle Kompetenzdimensionen in der Selbsteinschätzung der Befragten verbessert. Eine Verbesserung des Selbstbewusstseins in der Elternrolle wurde bereits in der ersten Befragung, also während der Kursteilnahme, von der Hälfte der Befragten wahrgenommen. In der zweiten Befragung gaben 69 Prozent der Befragten an, eine Verbesserung der Kompetenzen durch die Kursteilnahme wahrzunehmen. Auch in den weiteren Kompetenzdimensionen ist eine deutliche Verbesserung zu erkennen.

Abbildung 7: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme, unterteilt in Antworten der ersten Befragung und Antworten der Folgebefragung



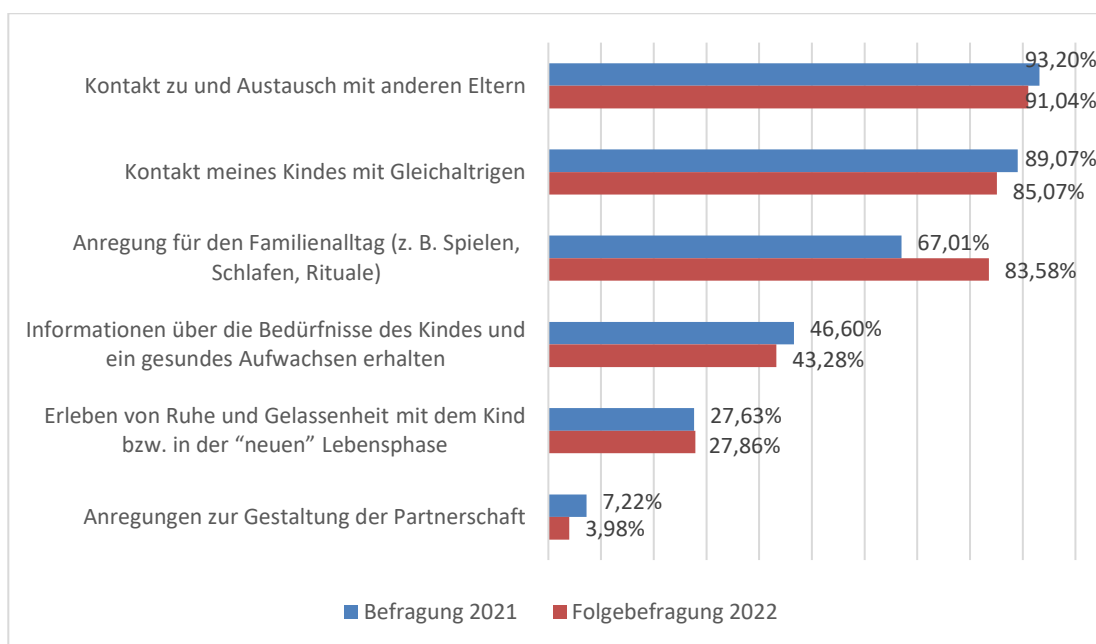
Bemerkenswert sind vor allem die Steigerungen hinsichtlich der Geduld, des Einfühlungsvermögens und des Verantwortungsbewusstseins. Bei aller Vorsicht aufgrund der unterschiedlichen Frageformate (s. Fußnote 3) und möglicher Selektionseffekte durch die Wiederholungsbefragung sind die Verbesserungen der Kompetenzen im Zeitverlauf dennoch deutlich zu erkennen. Im Hinblick auf die Fragestellung der Studie ist dies eindeutig als Hinweis auf die nachhaltige Wirksamkeit des Kurses zu bewerten.

Neben den Wirkungen auf die Kompetenzentwicklung haben wir weitere Einflussfaktoren im Zeitverlauf verglichen. Wie Abbildung 8 zeigt, fallen die Veränderungen zwischen der ersten Befragung und der Folgebefragung unterschiedlich aus. Nach wie vor sehen die meisten Befragten einen Einfluss des

³ Zu berücksichtigen ist, dass die Frageformate in den beiden Befragungen nicht identisch waren. In der ersten Befragung konnte der Kompetenzzuwachs mit „ja – teils – nein“ bestätigt werden, in der zweiten Befragung konnte Zustimmung zwischen „voll – eher – teils – kaum – gar nicht“ angegeben werden. Für den Vergleich wurden die Werte „voll“ und „eher“ zusammengefasst.

Kurses bei den Kontakten mit anderen Eltern und Kontakten zwischen den Kindern, allerdings werden beide Aspekte in der Folgebefragung etwas seltener genannt. Die Anregungen für den Familienalltag werden hingegen im Nachhinein deutlich häufiger als eine langfristige Wirkung des Kurses angesehen. Informationen zu den Bedürfnissen des Kindes werden in der Folgebefragung wiederum etwas seltener mit der Kursteilnahme in Verbindung gebracht, das Erleben von Ruhe und Gelassenheit wird nahezu unverändert von ca. 28 Prozent als Wirkung des Kurses benannt. Anregungen für die Gestaltung der Partnerschaft wurde in der Folgebefragung noch seltener als in der Erstbefragung als ein Effekt des Kurses genannt.

Abbildung 8: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Antworten Befragung 2021 und der Folgebefragung 2022)



Wir kommen nun zu der zweiten vergleichenden Analyse, in der wir Ergebnisse der aktuellen Erhebung danach unterschieden haben, ob die Befragten den Kurs vor längerer Zeit, nämlich vor 2021, besucht hatten oder im Jahr 2021 begonnen hatten. Mit diesem Vergleich können wir Wirkungen über einen längeren Zeitraum von einigen Jahren in den Blick nehmen. Wie oben ausgeführt haben sich an der aktuellen Befragung Teilnehmende beteiligt, die bereits in den 2010er Jahren an einem DELFI-Kurs teilgenommen hatten. Zusammen mit Teilnehmenden, die 2020 einen Kurs begonnen haben, bilden diese die Vergleichsgruppe der Teilnehmenden „vor 2021“. Zum Zeitpunkt der Befragung lag die Kursteilnahme also zwischen einem und maximal elf Jahren zurück. In der zweiten Vergleichsgruppe sind Befragte vertreten, die zwischen Januar und Dezember 2021 einen Kurs begonnen haben, d. h. der Kursbeginn liegt zwischen eineinhalb Jahren bis zu einem halben Jahr zurück, in einigen Fällen ist der Kurs also noch nicht abgeschlossen.

Der Vergleich zwischen diesen beiden Gruppen hinsichtlich der wahrgenommenen Verbesserungen der Kompetenzen zeigt, dass diese ähnlich bewertet werden (s. Abbildung 9), die Teilnehmenden in 2021 allerdings die Verbesserungen häufig

positiver einschätzen, d. h. sie stimmen häufiger „voll“ zu, während die Teilnehmenden vor 2021 „eher“ zustimmen. Eine deutliche Verbesserung sehen die Befragten in ihrem Selbstbewusstsein in der Elternrolle, die Teilnehmenden vor 2021 stimmen mit 25 Prozent voll zu, mit 43 Prozent stimmen sie eher zu, insgesamt sehen also 68,5 Prozent eine Verbesserung; bei den Teilnehmenden in 2021 stimmen 33,4 Prozent voll zu und 35,2 Prozent stimmen eher zu, zusammen also 68,7 (CL: 33,4 + 35,2 = 68,6?!?) Prozent. Auch die Verbesserung des Einfühlungsvermögens wird von beiden Gruppen hoch – zusammen 61,5 bzw. 60,4 Prozent – bewertet, auch hier fällt die volle Zustimmung bei den Teilnehmenden in 2021 besser aus als bei der Vergleichsgruppe der Teilnehmenden vor 2021.

Abbildung 9: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme, (unterteilt in Kursteilnahme vor 2021 und in 2021)

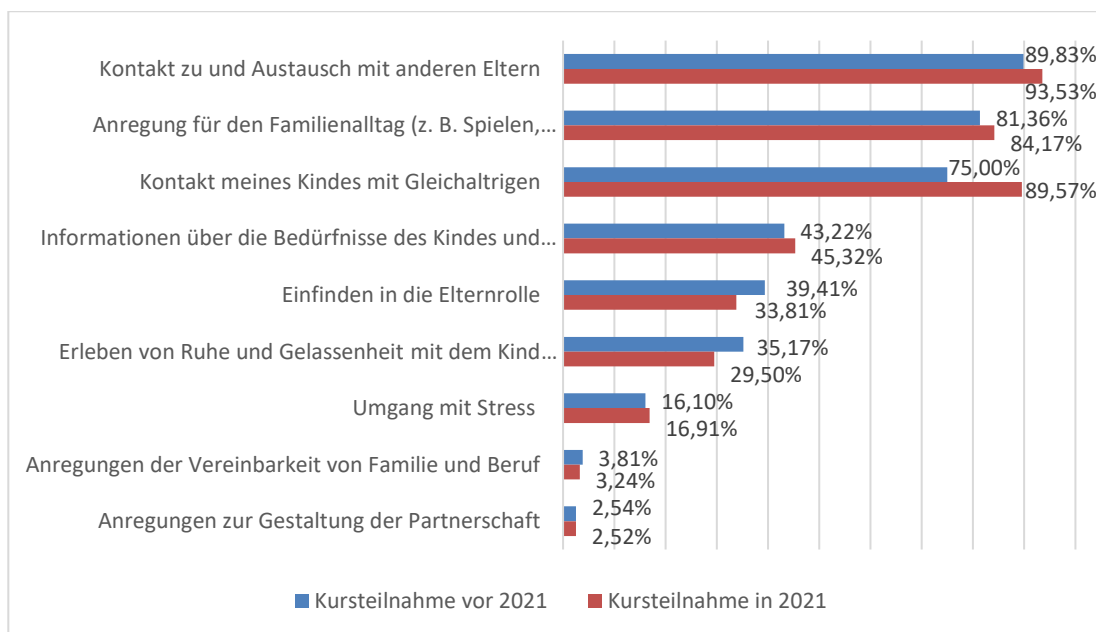


Ein erkennbarer Unterschied wird in der Bewertung des Kompetenzzuwachses bei der Alltagsorganisation gesehen; hier sehen die Teilnehmenden vor 2021 deutlich seltener eine Verbesserung im Zusammenhang mit der Kursteilnahme (zusammen ca. 33 Prozent) als die Teilnehmenden in 2021 (zusammen ca. 43 Prozent). Die unterschiedliche Bewertung könnte damit zusammenhängen, dass diese Kompetenz mit einigen Jahren Abstand nicht mehr so häufig mit der Kursteilnahme in

Verbindung gebracht wird. Denkbar wäre auch, dass tatsächlich die Kursteilnahme für die aktuelle Alltagsorganisation eine geringere Rolle spielt. Dies scheint plausibel, da der Fokus des Kurses auf dem ersten Lebensjahr des Kindes liegt und sich der Alltag der Kursteilnehmenden vor 2021 zwischenzeitlich stark verändert haben dürfte.

Ähnlich wie beim Vergleich der Erstbefragung und der Folgebefragung (s. o.) fallen auch bei diesem Vergleich die Antworten auf die Frage, welche Aspekte durch den Kursbesuch langfristig beeinflusst wurden, uneinheitlich aus (s. Abbildung 10). Die Kursteilnehmenden vor 2021 schätzen den Einfluss des Kurses auf den Kontakt zu anderen Eltern, den Kontakt zwischen den Kindern sowie hinsichtlich der Anregungen für den Familienalltag geringer ein, als die Teilnehmenden in 2021. Vor allem der Kontakt zwischen den Kindern wird geringer eingeschätzt, was möglicherweise mit den pandemiebedingten Einschränkungen erklärt werden könnte (s. u.). Denkbar ist auch, dass dieser Aspekt in der Langfristperspektive nicht mehr so eine große Rolle spielt, da sich die Kontaktmöglichkeiten der Kinder verändert haben.

Abbildung 10: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Unterschieden in Kursteilnahme vor 2021 und in 2021)



Beide Gruppen, die Teilnehmenden vor 2021 und die Teilnehmenden in 2021, geben am häufigsten diese drei Aspekte (der Kontakt zu anderen Eltern, der Kontakt der Kinder und die Anregungen für den Familienalltag) an, auf die sich die Kursteilnahme langfristig ausgewirkt haben. Weitere Aspekte werden seltener genannt und interessanterweise drehen sich hier auch die Einschätzungen zwischen den Gruppen. Das „Einfinden in der Elternrolle“ und das „Erleben von Ruhe und Gelassenheit mit dem Kind“ wird von den Kursteilnehmenden vor 2021 häufiger als ein langfristiger Effekt des Kurses wahrgenommen als dies bei den Teilnehmenden in 2021 der Fall ist. Es könnte sein, dass sich die Wahrnehmungen, in der Elternrolle angekommen zu sein und Ruhe und Gelassenheit erst längerfristig einstellen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass sich die Kursteilnahme nachhaltig und positiv auf die Kompetenzentwicklung der Eltern und weitere Aspekte eines gelungenen Familienalltags auswirkt. Eine deutliche Verbesserung der Kompetenzen zeigt sich im Vergleich der Befragung während der Kursteilnahme und nach der Kursteilnahme, also zwischen der Erstabfrage und der Folgebefragung. Im Vergleich zwischen den früheren Jahrgängen und den Teilnehmenden in 2021 zeigen sich kaum noch Verbesserungen, allerdings auch keine Verschlechterungen⁴, sodass tatsächlich von einer nachhaltigen Wirkung der Kursteilnahme gesprochen werden kann.

3. Wirkungen in der Pandemie: „Es war für uns das erste Mal, dass wir nach der ersten Coronawelle, in der unser Kind geboren wurde, wieder unter Menschen kamen“

Die COVID-19-Pandemie hat im Jahr 2020 schockartig die Lebenswelt der meisten Menschen in Deutschland verändert und beeinträchtigt auch heute – zwei Jahre und neun Monate nach dem ersten Lockdown – Arbeit, Leben und Freizeit; die langfristigen Auswirkungen der Pandemie sind noch nicht abzusehen. Mit Blick auf die Familien und Familienbildung hat die Pandemie ebenfalls gravierende Auswirkungen gehabt: Während des Lockdown und der Kontaktbeschränkungen im ersten Halbjahr 2020 wurden die Familien auf ihre engsten sozialen Beziehungen innerhalb der Lebensgemeinschaft eingeschränkt, was vielfach das Bewusstsein für die Abhängigkeiten und die Bedeutsamkeit der sozialen Kontakte geschärft und zu einer Refokussierung auf Familie und Sozialkontakte beigetragen hat (vgl. BMAS 2020, S. 51).

Auch Familienbildungseinrichtungen waren von den Maßnahmen der Kontaktbeschränkung betroffen und mussten in den ersten Monaten der Pandemie ihr Präsenzangebot vollständig einstellen, auf digitale Formate umstellen oder auf Lockerungen in den Hygienemaßnahmen warten. Bereits in unserer ersten Befragung von Kursteilnehmenden der Eltern-Kind-Kurse, die wir im Dezember 2021 durchgeführt haben, sowie die ergänzenden Gesprächen mit dem DELFI-Beirat und Kursleitenden gaben Hinweise darauf, dass die Eltern-Kind-Gruppen auch während der Pandemie stark nachgefragt waren. In der vorliegenden Folgebefragung wollten wir deshalb herausfinden, welche Bedeutung die Eltern-Kind-Gruppen in der Pandemie aus Sicht der Eltern hatten.

Wie oben bereits in einem Zitat deutlich wird, waren die Kurse für diejenigen, deren Kind im ersten Halbjahr 2020 während der ersten und einschneidenden Kontaktbeschränkungen geboren wurde, die erste Möglichkeit „unter Menschen zu kommen“. Über drei Viertel der Befragten, deren Kind in der Pandemie geboren wurde, gab an, dass der Kurs sehr wichtig oder eher wichtig war, um andere Eltern kennenzulernen (s. Tabelle 3). Der Kontakt zu anderen Eltern ist – wie oben bereits ausgeführt – ein wichtiger Effekt der Eltern-Kind-Kurse, der nachhaltig wirkt. Unter den Bedingungen der Pandemie erhält dieser Aspekt jedoch noch eine andere

⁴ wenn man von den etwas niedrigeren Einschätzungen bei der Alltagsorganisation absieht.

Bedeutung, denn es gab kaum andere Gelegenheiten oder Möglichkeiten zu informellen Treffen.

Tabelle 3: Wie wichtig war der Kurs für Sie, um andere Eltern kennenzulernen?

Angaben	Häufigkeit	Prozent
1 – sehr wichtig	193	50,66%
2 – eher wichtig	100	26,25%
3 - mittelmäßig	60	15,75%
4 – eher nicht wichtig	18	4,72%
5 – nicht wichtig	10	2,62%
Gesamt	381	100%

Die Eltern-Kind-Gruppen waren aber nicht nur eine Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen. Viele Teilnehmende erhielten dort auch praktische Unterstützung in der Pandemie. Wir haben die Befragten, deren Kinder in der Pandemie geboren wurden, gefragt, ob sie durch den Kurs konkrete Unterstützung zum Beispiel von anderen Eltern oder der Kursleitung erhielten. Diese Erfahrung machten knapp 18 Prozent der Befragten oft, 59 Prozent zumindest manchmal und nur 23 Prozent gaben an, nie Unterstützung durch den Kurs erhalten zu haben (s. Tabelle 4).

Tabelle 4: Haben Sie durch den Kurs konkrete Unterstützung von anderen Personen (wie Eltern oder die Kursleitung) erhalten?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
nie	89	23,36%
manchmal	225	59,06%
oft	67	17,59%
Gesamt	381	100%

Die Eltern-Kind-Gruppen fanden in der Pandemie unter erschwerten Bedingungen statt. Treffen konnten nicht in Präsenz stattfinden, die teilweise durchgeführten Online-Kurse schränkten die Kontaktmöglichkeiten zu anderen Eltern ein. Insgesamt haben nur ca. 7 Prozent der Befragten teilweise an digitalen Kursen teilgenommen (s. Anhang, Tabelle 29). Die Präsenz-Kurse konnten jedoch nur eingeschränkt umgesetzt werden: Termine fielen aus, aufgrund der Abstandsregeln und Hygiene-Maßnahmen konnten einige Angebote nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden (zum Beispiel Singen oder das Nacktsein der Kinder). Im Folgenden werden Zitate von Befragungsteilnehmenden zu den pandemiebedingten Einschränkungen wiedergegeben:

Pandemiebedingte Einschränkungen

- „Auf Grund von Corona viel Abstand.“
- „Coronabedingt konnten die Kinder nicht nackt sein, das war im Vergleich zum ersten Kurs ein deutlicher Nachteil“
- „Coronabedingt sind viele Stunden ausgefallen. Das war sehr schade“
- „Coronabedingt waren es zu wenig Teilnehmer“
- „Da der Kurs leider online stattfinden musste, gab es viele Abstriche. Dennoch ist es schön, dass es überhaupt diese Möglichkeit gab!“

- „Die Fortsetzung war leider coronabedingt nicht möglich“
- „Der Kurs war begrenzt auf eine Stunde aufgrund von Corona. Er hätte auch gerne 1,5 Stunden gehen dürfen.“
- „Die Beständigkeit, aber da war die Pandemie dran schuld und unsere gemeinsame Entscheidung den Kurs nur vor Ort führen zu wollen. Das ist auch etwas, was mir gut gefallen hat, wir konnten immer mitentscheiden.“
- „Durch Corona war ich froh, überhaupt einen Präsenzkurs machen zu können!“
- „Durch die Corona Maßnahmen war die Möglichkeit der Begegnung stark eingeschränkt“
- „Es hätte uns gut getan, den Kurs ausschließlich in Präsenz besuchen zu können, digital mit einem kleinen Baby - das war leider nichts für uns“
- „Der Kontakt der Kinder hat kaum stattgefunden, da jeder, bis auf wenige Ausnahmen, auf seiner Matte bleiben musste.“
- „Kein Singen mit den Kindern, coronabedingt“

Aus den Zitaten wird deutlich, dass die Durchführung der Kurse erheblich von den Hygiene- und Abstandsregelungen beeinträchtigt wurde. Zugleich zeigen sie, welche hohe Bedeutung die Kursteilnahme für die Eltern gehabt hat, so dass sie trotz der Einschränkungen, Unterbrechungen und der allgemeinen Belastungssituation versuchten, eine Kursteilnahme zu realisieren. In einigen Zitaten wird auch deutlich, dass die Vernetzung mit anderen Eltern unter den Pandemiebedingungen gelitten hat und digitale Formate diesen Effekt der Eltern-Kind-Gruppen nur begrenzt unterstützen können. Dennoch ist es bemerkenswert, dass trotz der konzeptionellen Einschränkungen und organisatorischen Restriktionen die Kurse ihre Wirkung entfalten konnten.

4. Wirkungen von Eltern-Kind-Kursen als Einstieg in weitere familienbezogene Bildungsangebote

Da sich Eltern-Kind-Gruppen an Eltern von Kleinstkindern richten, können sie ein Einstieg in eine regelmäßige Beteiligung an familienbezogenen Bildungs- und Beratungsangeboten darstellen. Wir haben die Kursteilnehmenden der DELFI-Kurse deshalb gefragt, ob sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen haben. Über die Hälfte der Befragten (54 Prozent) bejaht dies (s. Tabelle 5).

Tabelle 5: Haben Sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen?

	Häufigkeit	Prozent
Nein	261	45,87 %
Ja	308	54,13 %
Gesamt	569	100%

Dabei zeigt sich, dass Befragte, die vor 2021 an einem Eltern-Kind-Kurs teilgenommen hatten, deutlich häufiger auch andere Angebote der Familienbildung genutzt haben, als Befragte, die in 2021 einen Eltern-Kind-Kurs besucht haben (s. Anhang, Tabelle 32): 62 Prozent der Befragten, die vor 2021 einen Eltern-Kind-Kurs besucht haben, haben auch andere Angebote genutzt, bei den Befragten, die in 2021 einen Kurs besucht haben, waren es nur 48 Prozent. Dies deutet darauf hin,

dass sich die Besuche weiterer Familienbildungsangebote über einen längeren Zeitraum verteilen, entsprechend steigt die Beteiligung, je länger die Teilnahme am Eltern-Kind-Kurs zurückliegt. Ein weiterer Grund für die Differenz zwischen den länger zurückliegenden und den aktuellen Kursteilnahmen in der Beteiligung an anderen Familienbildungsangeboten könnte auch in den Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie bestehen. Das würde bedeuten, dass die Kursteilnehmenden vor der Pandemie häufiger auch andere Kurse besucht haben, während Kursteilnehmende in der Pandemie die Angebote nur eingeschränkt nutzen konnten. Mit Blick auf die wahrgenommenen Angebote (s. u.) sind beide Erklärungen plausibel.

Diejenigen, die an weiteren Angeboten teilgenommen haben, konnten angeben, um welche Kurse oder andere Aktivitäten es sich handelte. Die offenen Angaben zeigen ein breites Spektrum an Themen und Formaten:

Sportangebote	Aktivspielplatz Babygymnastik Babyschwimmen (wurde 52 Mal genannt) Babyturnen (wurde 4 Mal genannt) Bewegungsgruppe (wurde 3 Mal genannt) Fit mit Baby fit nach der Rückbildung Kindertouren (wurde 8 Mal genannt) Mama-fit Outdoor Mutter-Kind-Fitness Spielen & Bewegen (wurde 2 Mal genannt) Sport in den Sommerferien Sport mit Baby Vater-Kind-Turnen Baby Agility Babymassage (45 Mal genannt)
Infoveranstaltung	Elterngeld & Elternzeit Infoabende Online Webinare (Schlafen, essen) Spielend ins zweite Lebensjahr Vortrag zum Thema Schlaf Vorträge Wann schläft mein Baby endlich durch? Zahnpflege Zeit für Kind
Gestalterische Veranstaltung	Bastelangebote Fotografie Kleckswerkstatt (2 Mal genannt) Matschkurs Kreativ mit den kleinsten Nähkurs (3 Mal genannt)
Musikalisch	Kindertanz Mit allen Sinnen spielen Musikkurs (51 Mal genannt: Musik 11x, Musikalische Früherziehung 4x, Musikgarten 11x, Musikgruppe, Musikkurs 18x, Musikzwerge 4x, Singkurs, let's dance and make music)
Ernährung	Beikost (2 Mal genannt) Breifreikurse (2 Mal genannt) Ernährungskurse Ernährung für Einjährige Ernährung für Einjährige Eltern-Kind-Frühstück

	Essen am Familientisch (2 Mal genannt) Familienfrühstück Frühstückstreffen Mütter Frühstück
Kindergruppen	Club der Knirpse (2 Mal genannt) Entdeckerzwerge (4 Mal genannt) Kids Club Kindergruppe kleine Entdecker (3 Mal genannt) kleine Weltentdecker (2 Mal genannt) Krabbelgruppe (30 Mal genannt) Mini-Club (13 Mal genannt) Mutter–Kind-Gruppe 1-2-Jährige offene Eltern-Kind-Gruppen Pekip (2 Mal genannt) Deutsch-ukrainischer Eltern-Kind Treff Babytreff (4 Mal genannt) Spielgruppe nach DELFI (2 Mal genannt) Spielgruppe nach Emmi Pikkler Spielgruppen (6 Mal genannt) Spielkreis (3 Mal genannt)
Andere Angebote	Gebärdensprache mit Babys (BabySignal 4 Mal genannt) Erste-Hilfe-Kurs (Kleinkind und Baby, 8 Mal genannt) Gewaltfreie Kommunikation Lesen für Bücherwichte (Alter 1-3) Seminar zu Jesper Juul Vorschulunterricht Waldwochen

Von den Befragten geben ca. 76 Prozent an, Interesse an weiteren Kursen zu haben (s. Anhang, Tabelle 33). Dieses Ergebnis bestätigt die oben genannte Vermutung, dass Eltern-Kind-Gruppen als Einstieg in die Beteiligung an weiteren Familienbildungsangeboten angesehen werden können. Bereits während und kurz nach dem Eltern-Kind-Kurs werden andere Angebote in Anspruch genommen und über einen längeren Zeitraum betrachtet, steigt die Beteiligung weiter an.

Schließlich haben wir diejenigen, die sich zu weiteren Angeboten geäußert haben, danach gefragt, welche Form von Angeboten für sie von Interesse ist (s. Tabelle 6).

Tabelle 6: In welcher Form von weiteren Angeboten besteht Interesse?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Fortsetzung der Gruppe auch wenn das Kind älter ist	294	51,31%
Offene Eltern-Kind-Gruppen	230	40,14%
Kurse für Erwachsene wie z. B. Koch- oder Yoga-Kurse	139	24,26%
Elternabende zu Erziehungsthemen	126	21,99%
digitale Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen	124	21,64%

Die meisten Befragten (51 Prozent) wünschen sich eine Fortsetzung der Gruppen über das erste Lebensjahr hinaus. Dieser Wunsch, Angebote für ältere Kinder

nutzen zu können, wurde auch in den offenen Antworten zu den Anregungen zur Weiterentwicklung des Angebots (s. u.) häufiger geäußert. Auch die Form der offenen Eltern-Kind-Gruppen scheint für eine größere Gruppe von Befragten (40 Prozent) ein interessantes Angebot. Ein Viertel der Befragten interessiert sich auch für Angebote, die nur an Erwachsene adressiert sind und nicht unmittelbar familienbezogene Themen (wie Kochen oder Yoga) zum Gegenstand haben. Elternabende und digitale Angebote werden immerhin noch von je 22 Prozent als interessantes Format angesehen.

Insgesamt sind Eltern-Kind-Kurse als Einstiegstor in weitere Angebote der Familienbildung also eine Option, die zukünftig noch ausgebaut werden kann. Die Antworten zu den bevorzugten Formaten zeigen, dass sich Anknüpfungsmöglichkeiten in einer Fortsetzung der Gruppen für ältere Kinder und offene Gruppen ergeben, aber auch Angebote, die sich nur an Eltern richten, von Interesse sind. Bemerkenswert ist, dass hierbei auch digitale Formate genannt werden. Während die Befragten dieser Form für Eltern-Kind-Gruppen eher distanziert gegenüberstanden, werden sie für Informationsveranstaltungen hingegen eher in Betracht gezogen. Weitere Anknüpfungspunkte zu neuen Angeboten ergeben sich aus den Anregungen, die die Befragten zur Weiterentwicklung der Eltern-Kind-Gruppen gegeben haben, auf die wir im Folgenden eingehen werden.

5. Anregungen zur Weiterentwicklung von Familienbildungsangeboten

Eltern-Kind-Gruppen gehören zum Kernangebot der Familienbildung und haben von allen familienbezogenen Bildungs- und Beratungsangeboten die größte Verbreitung (Juncke u.a. 2021, S. 22). Um Hinweise zur Weiterentwicklung des Konzepts der Eltern-Kind-Kurse oder auch darüberhinausgehende Bedarfe von jungen Eltern zu bekommen, haben wir die Teilnehmenden der Folgebefragung danach gefragt, ob ihnen im Nachhinein etwas am Eltern-Kind-Kurs gefehlt hat. Wie eingangs ausgeführt, haben an der Nachfolgebefragung auch Kursteilnehmende geantwortet, die vor vielen Jahren einen Kurs besucht haben – „im Nachhinein“ kann unter Umständen also über ein Jahrzehnt bedeuten, wenngleich es sich dabei nur um Einzelfälle handelt. Trotzdem sind gerade diese Rückmeldungen sehr wertvoll, da sie aus einer langjährigen Erfahrung als Mutter oder Vater heraus Anregungen geben können.

Die Frage nach dem Fehlen von Inhalten oder Formaten in den Eltern-Kind-Kursen konnte in einem offenen Antwortfeld beantwortet werden und wurde von den Befragungsteilnehmenden auch für ausführliche Rückmeldungen genutzt. Im Folgenden werden die Angaben strukturiert nach Anregungen und Kritik wiedergegeben.

Anregungen:

- *Mehr Abwechslung und weitere Themen:* Die Befragten wünschen sich weitere Spielangebote für die Kinder, Möglichkeiten zum Entdecken und Erleben („wie z. B. kalt, warm, matschen“), differenziert nach den bereits

vorhandenen Fähigkeiten der Kinder, „vielleicht erste Klettermöglichkeiten“, mehr Ideen für Spiele und Aktivitäten für zu Hause, Entspannungsübungen für und mit dem Kind, Abwechslung im Aufbau der Kurseinheiten.

Thematisch werden folgende Anregungen gegeben: „Kleine Einblicke in erste Hilfsmaßnahmen wären toll, da es in unserer Region keine Kurse dafür gibt“, „mehr Lieder wären schön gewesen“, Babypflege, „Austausch über Probleme gerade mit den Erstgeborenen“, „ich hätte mich über einen Austausch im Blick auf Partnerschaft und auch den Wiedereinstieg in den Beruf gefreut“. In einigen Antworten wird auch der Wunsch geäußert, mehr Zeit im Kurs zu haben, zum Beispiel durch mehrere Termine pro Woche.

- *Mehr für ältere Kinder*: Mehrere Rückmeldungen beziehen sich auf den bereits oben genannten Wunsch nach einem Angebot für Kinder nach dem ersten Lebensjahr. Genannt wird der Wunsch nach Folgekursen, nach Möglichkeit direkt im Anschluss an den DELFI-Kurs. Eine Anregung bezieht sich auch auf die zeitliche Lage: „Ein Angebot in den Nachmittagsstunden, so dass wir auch mit der Krippe weiter an Kursen teilnehmen können; inhaltlich hat nichts gefehlt“. Auch ein Ehemaligen-Treffen wird angeregt „vielleicht gleich gekoppelt mit einem Folgekurs“.
- *Mehr für Eltern*: Einige Anregungen beziehen sich auf den Einbezug von Vätern bzw. Partnern („der Partner hat gefehlt“) sowie den Wunsch, mehr „Raum für eigene Themen der Eltern“ zu haben und „mehr an die Bedürfnisse der Eltern zu erinnern“. Des Weiteren besteht der Wunsch, mehr „auf gleichgeschlechtliche Elternbilder“ einzugehen. Zudem werden Informationen, „Aufklärungsarbeit“ und Anregungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachgefragt.
- *Orientierungshilfe*: Angeregt wird ein „Leitfaden zum DELFI-Kurs“, Hinweise zu Anlaufstellen bei Problemen, „Vermittlung von Babysittern“, „eine Abschlussmappe mit Erinnerungen“.
- *Ausstattung*: Ein praktischer Vorschlag bezieht sich auf die Ausstattung der Familienbildungsstätte, nämlich Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Garderobe zur Verfügung zu stellen, „man ist in der Zeit mit Baby mit viel Gepäck (Winterjacken, Wickelzeug, Wechselsachen, Spielzeug, Essen) unterwegs und dieses hätte ich gern in einer Garderobe gelassen, am besten abschließbar“.

Kritik:

- *Unterbrechungen und Ausfälle*: In einigen Rückmeldungen äußern sich die Befragten kritisch zu den Unterbrechungen, die aufgrund von Krankheit, vor allem aber auch pandemiebedingt erlebt wurden. Dies wirkte sich auch auf „den roten Faden“ und die Gruppendynamik aus.
- *Rolle der Kursleitung*: Einige kritische Rückmeldungen beziehen sich auf die Kursleitung, wenn diese nicht als kompetent erlebt wurde. Ebenso wurde kritisch wahrgenommen, wenn die Kursleitung zu dominant oder zurückhaltend agierte oder aufgrund von Wechseln in der Kursleitung keine kontinuierliche Begleitung stattfinden konnte. In einzelnen Anmerkungen wird kritisiert, dass angekündigte Vorhaben nicht realisiert wurden.

- *Gruppendynamik*: Vereinzelt werden auch kritische Rückmeldungen zur Gruppe gegeben, z. B. wenn die Gruppe nicht offen war für differente Lebensentwürfe („ich hatte den Eindruck, dass es als falsch angesehen wird, das Kind vor dem 2. Lebensjahr fremdbetreuen zu lassen“), der Austausch als „Klönrunden mit Wettrüsten der Mütter“ erlebt wurde oder neue Teilnehmende nur schwer Zugang zur Gruppe fanden („die meisten Mütter kannten sich bereits, daher war es schwierig, in diesem bereits bestehenden Freundeskreis neue Kontakte zu knüpfen“).

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen eine hohe Zufriedenheit mit dem Konzept der Kurse, zu dem auch gehört, dass die Kurse einen Einstieg in längerfristige familienbezogene Bildungsprozesse darstellen. Die Hinweise zu Interessen an weiterführenden Themen sowie Angeboten für ältere Kinder zeigen, dass noch umfangreiches Potential für die Bildungsarbeit mit Familien besteht. Auch die genannten Kritikpunkte können als Anregungen gelesen werden und zeigen Bedarfe von Eltern, die im Konzept des Eltern-Kind-Kurses nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt werden und möglicherweise andere Settings nahelegen. Zudem unterstreichen sie nochmals die Bedeutung der Kompetenz und Rolle der Kursleitung für das Gelingen der Kurse.

6. Fazit

Mit der Folgebefragung von DELFI-Kursteilnehmer:innen sollten die nachhaltigen Wirkungen von Eltern-Kind-Gruppen untersucht werden. Eltern-Kind-Gruppen sind die ersten institutionalisierten Bildungsangebote für Familien mit einem neugeborenen Kind und sie haben die höchste Verbreitung im Gesamtangebot von Bildung und Beratung für Familien (s. Juncke u.a. 2021, S. 22). Deshalb ist es besonders wichtig, ihre Qualität und Wirksamkeit zu sichern.

Auf der Grundlage unserer Analysen können wir zeigen, dass die Kurse nachhaltig wirken und zwar sowohl im Hinblick auf die Erziehungskompetenzen der Eltern als auch im Hinblick auf die Gestaltung des Familienalltags und den Aufbau sozialer Beziehungen zwischen Familien. Die Kurskonzeption und insbesondere die kompetente und feinfühligkeit Art der Kursleitungen tragen wesentlich dazu bei, dass Eltern in den ersten Lebensmonaten ihres Kindes in Kontakt kommen, Rückmeldungen und Anregungen für den Alltag, aber auch Zuspruch und emotionale Unterstützung erhalten. Der Kurs wirkt als eine Gelegenheitsstruktur, in der das Kind sich entwickeln kann und die Eltern lernen, diese Entwicklung bewusst wahrzunehmen. Ohne diesen familienpädagogischen Rahmen wären die positiven Effekte kaum zu erwarten.

Der Vergleich der Befragungsergebnisse zwischen der ersten und der Folgebefragung zeigt, dass sich die Kompetenzen der Teilnehmenden langfristig verbessern. Vor allem das Selbstbewusstsein in der Elternrolle und das Einfühlungsvermögen in der Interaktion mit dem Kind werden durch die Kursteilnahme nachhaltig positiv beeinflusst. Die positiven Effekte zeigen sich auch bei Teilnehmenden, deren Kursteilnahme bereits einige Jahre zurückliegt. Langfristige Wirkungen lassen sich auch bei den Kontakten zwischen den Eltern und

zwischen den Kindern feststellen sowie hinsichtlich der Anregungen zur Gestaltung des Familienalltags.

Trotz erheblicher Einschränkungen während der Pandemie haben Eltern-Kind-Kurse auch unter diesen Bedingungen Wirkung entfaltet und Familien durch Information, Austausch und Spiel bei der Bewältigung der belastenden Situation unterstützt. Eingedenk der herausfordernden Rahmenbedingungen für Familien wie auch für die Familienbildungsstätten und Kursleitenden ist dies eine bemerkenswerte Leistung.

Eltern-Kind-Gruppen können als Einstiegstor in weitere Familienbildungsangebote angesehen werden. Bereits kurz nach der Teilnahme an einem Eltern-Kind-Kurs nehmen knapp die Hälfte der Befragten weitere Angebote der Familienbildung in Anspruch. Bei länger zurückliegenden Kursteilnahmen steigt die Beteiligung noch weiter an. Zudem besteht bei drei Viertel der Befragten Interesse an weiteren Familienbildungsangeboten. Aus den Rückmeldungen der Befragten lassen sich verschiedene Anhaltspunkte zu Qualitätsentwicklung der Eltern-Kind-Kurse ableiten.

Kursleitung

Beide Befragungen zeigen, dass die **Kompetenz der Kursleitungen** eine zentrale Bedeutung für die Qualität der Kurse haben. Deshalb sind die Auswahl, die Aus- und Weiterbildung und der regelmäßige Austausch mit den Kursleitungen relevante Einflussfaktoren für die Qualitätsentwicklung. Angesichts des Fachkräftemangels und der Rekrutierungsprobleme bei Honorarkräften ist es besonders wichtig, transparente Auswahlkriterien für die Akquisition von Kursleitungen zu erarbeiten. Für Interessent:innen, die die Qualifikationsanforderungen nicht vollständig erfüllen, wäre es denkbar, ein individuelles Einstiegsprogramm in die Kursleitung zu ermöglichen und sie bei einer „Nachqualifizierung“ zu unterstützen. Angesichts der hohen Anforderungen an eine diversitätssensible Familienbildung wäre die Kompetenz zum Umgang mit Vielfalt einerseits in die Auswahlkriterien aufzunehmen und in der Aus- und Weiterbildung zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollte sich die Heterogenität auch in der Zusammensetzung der Kursleitungsteams niederschlagen. Dies gilt auch für die Rekrutierung von männlichen Kursleitungen.

Nach der Ausbildung zur DELFI-Kursleitung ist es sinnvoll, ein Programm zur langfristigen Begleitung der Kursleitenden anzubieten, in dem durch Hospitationen, Supervisionen, jährliche Vernetzungstreffen etc. Anregungen zur individuellen Weiterentwicklung gegeben werden. Um eine intensive Aus- und Weiterbildung der Kursleitenden zu gewährleisten, sind „Ausbildungshäuser“ eine gute Möglichkeit, Kompetenzen für die Auswahl, Aus- und Weiterbildung der Kursleitungen und ggf. die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kurse unter einem Dach zu bündeln. Dies wäre insbesondere für die regionale Ausweitung der Kurskonzeption sinnvoll, um bei der Verbreitung keine Qualitätsverluste bei der Aus- und Weiterbildung der Kursleitungen zu riskieren.

Kurskonzeption

Eltern-Kind-Kurse sind ein Einstiegstor in weitere Angebote der Familienbildung; um diese Funktion noch besser zu nutzen, könnte die Kurskonzeption in verschiedene

Richtungen weiterentwickelt werden. Naheliegender ist es, Angebote für **Familien mit Kindern nach dem ersten Lebensjahr** auszubauen. Dabei kommen drei Varianten in Betracht: Folge-Kurse, offene Gruppen oder Gruppen zum Übergang in Spielgruppen. Für diese Varianten braucht es Konzepte, die möglicherweise in einem wissenschaftlich begleiteten Gestaltungsprozess zu erarbeiten wären. Für die Angebote mit älteren Kindern ist auch die zeitliche Lage und das Zusammenspiel von Familienbildung mit der institutionalisierten Kindertagesbetreuung zu bedenken.

Eine weitere Möglichkeit, die Impulswirkung der Eltern-Kind-Gruppen zu nutzen, besteht in der Vernetzung der ehemaligen Kursteilnehmenden; wie oben ausgeführt wünschen sich Befragte **Ehemaligen-Treffen** und weitere Austausch-Möglichkeiten. Diese Vernetzung würde die nachhaltige Beteiligung von Familien zusätzlich unterstützen.

Des Weiteren kann den Rückmeldungen der Befragten entnommen werden, dass Interesse an **Angeboten für Eltern** besteht. Ein großes Potential ist hier bei der Einbindung der Väter zu sehen, wobei hier verschiedene Konstellationen denkbar wären: nur Väter, Vater mit Kind, Vater und Mutter. Explizit genannt wird in diesem Zusammenhang auch der Wunsch, gemeinsam in den Austausch über die Arbeitsteilung zwischen Eltern und Szenarien der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für beide Elternteile zu sprechen. Ein Thema für Eltern von Kleinkindern könnte darüber hinaus auch die Selbstfürsorge sein, zumindest wird in den offenen Antworten angedeutet, dass hierin eine indirekte Wirkung der Kurse gesehen wird: auf sich selbst zu achten, Stress zu reduzieren und gezielt Entspannung zu ermöglichen.

Angesichts der nachhaltigen Wirkung der Eltern-Kind-Kurse und der positiven Effekte, die die Kursteilnahme auf die Kompetenz der Eltern und die kindgerechte Gestaltung des Familienalltages hat, wäre es wünschenswert, wenn allgemein ein Anspruch auf ein Familienbildungsangebot im ersten Lebensjahr des Kindes bestünde. Damit verbunden wäre die Erwartung, dass die öffentliche Förderung der Familienbildung eine angemessene Finanzierung der Kurse ermöglicht, die insbesondere für kostenfreie Aus- und Weiterbildung sowie adäquate Honorierung der Kursleitenden ausreicht.

Wie aus den Erhebungen zur familienbezogenen Bildung und Beratung in Deutschland hervorgeht, sind Eltern-Kind-Kurse nicht nur das am weitesten verbreitete Angebot der Familienbildung, der Bedarf an Kursen ist auch deutlich höher als das Angebot, wobei fehlendes Personal der häufigste Grund für das limitierte Angebot ist (vgl. Juncke u.a. 2021, S. 33). Für die Zukunft wäre es deshalb wichtig, das Kursangebot quantitativ weiter auszubauen sowie konzeptionell für weitere Zielgruppen auszudifferenzieren. In diesem Kontext könnten auch konzeptionelle Unterschiede zwischen verschiedenen Eltern-Kind-Gruppen-Ansätzen (Pekip, DELFI usw.) herausgearbeitet und transparent gemacht werden. Ein Überblick über die Vielfalt und Kernelemente der Ansätze könnte zur weiteren Etablierung der Programme beitragen und ihren Wert im Vergleich zu anderen familienunterstützenden Maßnahmen deutlich machen.

Literatur

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2020): Lebenslagen in Deutschland. Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung. Begleitforschung zum sechsten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Download: https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/SharedDocs/Downloads/Service/Studien/7-studie-diw-econ.pdf?__blob=publicationFile&v=3 (26.10.2022)

Iller, Carola, Johannsen, Wiebke, Reicksmann, Mona (2022): Studie zur Wirkung von Eltern-Kind-Gruppen in Familienbildungseinrichtungen. Eine Untersuchung zur Wirkung von Eltern-Kind-Gruppen am Beispiel von DELFI®-Kursen (Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, Individuell); https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2022-04/220409_Studie_Abschlussbericht.pdf (26.10.2022)

Juncke, D., Lehmann, K., Nicomedus, J., Stoll, E. & Weuthen, U. (2021). Familienbildung und Familienberatung in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme. Im Auftrag des Bundesministeriums, Düsseldorf, Freiburg: Prognos, <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/183222/e7ce032e8b741bb93ac3f53fdf358d76/familienbildung-und-familienberatung-in-deutschland-prognos-data.pdf>

Tabellenanhang

Tabelle 7: Haben Sie bereits an der Befragung im Dezember 2021 teilgenommen?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	201	35,02%
Nein	373	64,98%
Gesamt	574	100%

Tabelle 8: Wann ist Ihr Kind geboren?

Zeitpunkt	Häufigkeit	Prozent
2015	1	0,19%
Januar - Juni 2016	8	1,52%
Juli - Dezember 2016	5	0,95%
Januar - Juni 2017	18	3,42%
Juli - Dezember 2017	10	1,90%
Januar - Juni 2018	15	2,85%
Juli - Dezember 2018	21	3,98%
Januar - Juni 2019	38	7,21%
Juli - Dezember 2019	35	6,64%
Januar - April 2020	13	2,47%
Mai - August 2020	31	5,88%
September - Dezember 2020	41	7,78%
Januar - April 2021	92	17,46%
Mai - August 2021	148	28,08%
September - Dezember 2021	38	7,21%
Januar - April 2022	13	2,47%
Gesamt	527	100%

Tabelle 9: Ist es Ihr erstgeborenes Kind?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	390	68,18%
Nein	182	31,82%
Gesamt	572	100%

Tabelle 10: Wenn nein, haben Sie ggf. mit Ihrem älteren Kind bereits einen DELFI-Kurs besucht?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	119	65,38%
Nein	25	13,74%
Ein anderer Eltern-Kind-Kurs	38	20,88%
Gesamt	182	100%

Tabelle 11: Wann hat der Kurs begonnen?

Zeitpunkt	Häufigkeit	Prozent
2010	1	0,18%
2014	1	0,18%
2015	2	0,36%
Frühjahr/Sommer 2016	12	2,14%
Herbst/Winter 2016/17	8	1,43%
Frühjahr/Sommer 2017	12	2,14%

Herbst/Winter 2017/18	22	3,93%
Frühjahr/Sommer 2018	16	2,86%
Herbst/Winter 2018/19	34	6,07%
Frühjahr/Sommer 2019	24	4,29%
Herbst/Winter 2019/20	47	8,39%
Frühjahr/Sommer 2020	33	5,89%
Herbst/Winter 2020/21	67	11,96%
Frühjahr/Sommer 2021	162	28,93%
Herbst/Winter 2021/22	55	9,82%
Frühjahr/Sommer 2022	35	6,25%
Sonstiges	29	5,18%
Gesamt	560	100%

Tabelle 12: Wann hat der Kurs begonnen (gruppiert)?

Zeitpunkt	Häufigkeit	Prozent
vor 2017	24	4,29%
2017	34	6,07%
2018	50	8,93%
2019	71	12,68%
Frühjahr/ Sommer 2020	33	5,89%
Herbst/ Winter 2020/21	67	11,96%
Frühjahr/ Sommer 2021	162	28,93%
Herbst/ Winter 2021/22	55	9,82%
Frühjahr/ Sommer 2022	35	6,25%
Sonstiges	29	5,18%
Gesamt	560	100%

Tabelle 13: Wo hat der Kurs stattgefunden?

Bundesland	Häufigkeit	Prozent
Berlin	2	0,36%
Hamburg	132	23,49%
Hessen	3	0,53%
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,18%
Niedersachsen	236	41,99%
Nordrhein-Westfalen	2	0,36%
Schleswig-Holstein	186	33,10%
Gesamt	562	100%

Tabelle 14: In welchem Umfang wurden Ihre Erwartungen an den Kurs erfüllt?

Schulnote	Häufigkeit	Prozent
1 – sehr gut	191	33,33%
2 – gut	264	46,07%
3 - befriedigend	86	15,01%
4 - ausreichend	21	3,66%
5 – mangelhaft	8	1,40%
6 – ungenügend	3	0,52%
Gesamt	573	100%

Tabelle 15: Häufig berichten Eltern, dass sie Stress und Erschöpfung in der neuen Lebenssituation mit Kind erleben. Stimmen Sie dieser Aussage zu?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
voll	239	41,64%

eher	139	24,22%
teils	136	23,69%
kaum	56	9,76%
gar nicht	4	0,70%
Gesamt	574	100%

Table 16: Hat sich der Kurs positiv auf die neue Lebenssituation ausgewirkt?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	323	56,37%
Nein	57	9,95%
Teilweise	194	33,86%
Gesamt	573	100%

Table 17: Haben Sie langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme bemerken können?

Angabe	voll		eher		teils		kaum		gar nicht		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Zuversicht	106	18,5	225	39,27	147	25,65	74	12,91	21	3,66	573	100
Sicherheit im Umgang mit dem Kind	118	20,59	217	37,87	140	24,43	68	11,87	30	5,24	573	100
Verantwortungsbewusstsein	99	17,34	147	25,74	140	24,52	122	21,37	63	11,03	571	100
Alltagsorganisation	70	12,26	151	26,44	170	29,77	120	21,02	60	10,51	571	100
Einfühlungsvermögen	136	23,82	205	35,9	132	23,12	67	11,73	31	5,43	571	100
Geduld	99	17,34	222	38,88	146	25,57	74	12,96	30	5,25	571	100
Erkennen und Erfüllung von Bedürfnissen	113	19,82	217	38,07	144	25,26	68	11,93	28	4,91	570	100
Selbstbewusstsein in der Elternrolle	165	28,85	225	39,34	101	17,66	52	9,09	29	5,07	572	100

Table 18: Kursteilnehmende vor 2021 und in 2021

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Kursteilnahme vor 2021	236	45,91%
Kursteilnahme im Jahr 2021	278	54,09%
Gesamt	514	100%

Table 19: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme (Kursteilnahme vor 2021 und in 2021)

Angabe	Kursteilnahme	voll	eher	teils	kaum	gar nicht	Gesamt
		Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	
Zuversicht	Vor 2021	14,47	42,98	25,96	13,62	2,98	100
	In 2021	21,22	35,97	25,9	12,95	3,96	100
Sicherheit im Umgang mit dem Kind	Vor 2021	18,3	41,7	24,26	10,21	5,53	100
	In 2021	22,66	35,61	23,74	12,95	5,04	100
Verantwortungsbewusstsein	Vor 2021	13,25	28,63	24,36	23,93	9,83	100
	In 2021	19,78	25,9	24,1	19,42	10,79	100
	Vor 2021	7,66	25,95	33,19	20,85	12,34	100

Alltagsorganisation	In 2021	16,19	26,98	26,98	21,22	8,63	100
Einfühlungsvermögen	Vor 2021	18,8	42,74	22,22	10,68	5,56	100
	In 2021	27,34	33,09	21,94	12,95	4,68	100
Geduld	Vor 2021	15,32	42,13	25,11	11,49	5,96	100
	In 2021	18,35	38,13	26,26	13,67	3,6	100
Erkennen und Erfüllung von Bedürfnissen	Vor 2021	17,45	42,55	25,96	9,36	4,68	100
	In 2021	22,46	34,78	23,55	14,13	5,07	100
Selbstbewusstsein in der Elternrolle	Vor 2021	25,11	43,40	18,3	8,51	4,68	100
	In 2021	33,45	35,25	16,91	9,35	5,04	100

Tabelle 20: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme (Erstbefragung und Folgebefragung)

Angabe	Befragung 2021 (Zustimmung)		Folgebefragung 2022 (voll/ eher)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Selbstbewusstsein in der Elternrolle	243	50,10%	139	69,15%
Erkennen und Erfüllung von Bedürfnissen	197	40,62%	125	62,19%
Sicherheit im Umgang mit dem Kind	196	40,41%	122	60,70%
Zuversicht	166	34,23%	115	57,21%
Geduld	146	30,10%	123	61,19%
Alltagsorganisation	113	23,30%	89	44,28%
Einfühlungsvermögen	96	19,79%	132	65,67%
Verantwortungsbewusstsein	38	7,84%	94	46,77%
	n=485		n=201	

Tabelle 21: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Kontakt zu und Austausch mit anderen Eltern	532	92,84%
Kontakt meines Kindes mit Gleichaltrigen	478	83,42%
Anregung für den Familienalltag (z. B. Spielen, Schlafen, Rituale)	476	83,07%
Informationen über die Bedürfnisse des Kindes und ein gesundes Aufwachsen erhalten	247	43,11%
Einfinden in die Elternrolle	205	35,78%
Erleben von Ruhe und Gelassenheit mit dem Kind bzw. in der "neuen" Lebensphase	187	32,64%
Umgang mit Stress	93	16,23%
Anregungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	18	3,14%
Anregungen zur Gestaltung der Partnerschaft	15	2,62%
	n=577	

Tabelle 22: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Kursteilnahme vor 2021 und in 2021)

Angabe	Kursteilnahme vor 2021		Kursteilnahme in 2021	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Kontakt zu und Austausch mit anderen Eltern	212	89,83%	260	93,53%
Anregung für den Familienalltag (z. B. Spielen, Schlafen, Rituale)	192	81,36%	234	84,17%
Kontakt meines Kindes mit Gleichaltrigen	177	75,00%	249	89,57%
Informationen über die Bedürfnisse des Kindes und ein gesundes Aufwachsen erhalten	102	43,22%	126	45,32%
Einfinden in die Elternrolle	93	39,41%	94	33,81%
Erleben von Ruhe und Gelassenheit mit dem Kind bzw. in der "neuen" Lebensphase	83	35,17%	82	29,50%
Umgang mit Stress	38	16,10%	47	16,91%

Anregungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	9	3,81%	9	3,24%
Anregungen zur Gestaltung der Partnerschaft	6	2,54%	7	2,52%
	n=236		n=278	

Tabelle 23: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Befragung 2021 und der Folgebefragung)

Angabe	Befragung 2021		Folgebefragung 2022	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Erleben von Ruhe und Gelassenheit mit dem Kind bzw. in der "neuen" Lebensphase	134	27,63%	56	27,86%
Anregung für den Familienalltag (z. B. Spielen, Schlafen, Rituale)	325	67,01%	168	83,58%
Informationen über die Bedürfnisse des Kindes und ein gesundes Aufwachsen erhalten	226	46,60%	87	43,28%
Kontakt zu und Austausch mit anderen Eltern	452	93,20%	183	91,04%
Kontakt meines Kindes mit Gleichaltrigen	432	89,07%	171	85,07%
Anregungen zur Gestaltung der Partnerschaft	35	7,22%	8	3,98%
	n=485		n=201	

Tabelle 24: Weitere Aspekte

Thematische Inhalte	Kurs untereinander	Kursleitung	Kreative/ Aktionsideen
<ul style="list-style-type: none"> - Trage-Beratung - Spiele mit Tüchern - Ideen wie Kinder beschäftigt werden können - Die Geburt als Text niederzuschreiben - Afrikanischer Wiegeschritt - Webinare - Bestätigung der Mutterrolle - Selbstvertrauen gegeben - Jedes Kind hat sein Tempo (Phasen und Schübe) 4x - Kind braucht vor allem viel Liebe und Zuneigung - Auf die Bedürfnisse jedes Kindes wurde eingegangen - Unterstützung in Familiensituationen - viele Tipps 2x - Rituale - Schlafrituale 3x - Auch Eltern haben Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen - Alles hinnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Faszination der Kinder - Gute/offene Gespräche 6x - Die gemütliche fast familiäre Atmosphäre während des Kurses - gemeinsame Zeit - Freude der Kinder beim Spielen - Nicht alleine zu sein und zu wissen, die anderen haben auch schwierigen Situationen im Alltag 2x - ehrliche Austausch untereinander 19x - Das wachsende Interesse der Kinder aneinander 	<ul style="list-style-type: none"> - warmherzige und aufgeschlossene Art - positive und gelassene Art - sehr angenehme Kursleitung und gerade wegen ihr wird sich gerne zurückerinnert - Aussage: man kann mit den Kleinen auch schon rückwärts runter üben.... Perfekter Tipp! - jedes Kind und jeder Weg ist anders und Bedürfnisorientierung ist für alle Beteiligten von großer Bedeutung - Kursleiterin an sich war/ist klasse! - Liebevolle Art der Kursleiterin 3x 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielideen - Bastelideen 2x - Lieder 10x - die Spiele mit Wasser - Seifenblasenlied - Begrüßungslieder 2x - Lieder und Fingerspiele - Spielen mit Schaum 2x - malen mit Mehlfarbe - Baden im Bällebad - Fingerspiele - Spielideen 4x - Babymassage

Tabelle 25: Konnten Sie durch den Kurs neue Bekanntschaften/ Freundschaften mit anderen Eltern entwickeln?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	491	85,69%
Nein	82	14,31%
Gesamt	573	100%

Tabelle 26: Wenn ja, bestehen diese Kontakte bzw. Beziehungen noch?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	385	78,41%
Nein	106	21,59%
Gesamt	491	100%

Tabelle 27: Wie wichtig war der Kurs für Sie, um andere Eltern kennenzulernen? (nur Befragte, deren Kind in der Pandemie geboren wurde)

Angaben	Häufigkeit	Prozent
1 – sehr wichtig	193	50,66%
2 – eher wichtig	100	26,25%
3 - mittelmäßig	60	15,75%
4 – eher nicht wichtig	18	4,72%
5 – nicht wichtig	10	2,62%
Gesamt	381	100%

Tabelle 28: Haben Sie durch den Kurs konkrete Unterstützung von anderen Personen (wie Eltern oder die Kursleitung) erhalten? (Nur Befragte, deren Kind in der Pandemie geboren wurde)

Angabe	Häufigkeit	Prozent
nie	89	23,36%
manchmal	225	59,06%
oft	67	17,59%
Gesamt	381	100%

Tabelle 29: Haben Sie ganz oder teilweise online am Kurs teilgenommen?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Teilweise digital	27	7,07%
Ausschließlich vor Ort	355	92,93%
Gesamt	382	100%

Tabelle 30: Haben Sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen?

	Häufigkeit	Prozent
Nein	261	45,87 %
Wenn ja an welchen?	308	54,13 %
Gesamt	569	100%

Tabelle 31: Wenn ja an welchen?

	Häufigkeit	Prozent
Babymassage	40	12,99%
Babyschwimmen	48	15,58%
Rückbildung	54	17,53%
Krabbelgruppe	30	9,74%
Musikkurs	36	11,69%
Sportkurs	31	10,06%
Informationsangebot	11	3,57%

Kreativ Angebot	4	1,30%
Gruppenangebote	39	12,66%
Kochkurs	2	0,65%
Erste Hilfe	13	4,22%
Gesamt	308	100%

Tabelle 32: Haben Sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen?
(Unterschieden in Kursteilnahme vor 2021 und in 2021 und 2022)

	DELFI Kursteilnahme vor 2021		DELFI Kursteilnahme in 2021/2022	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Nein	87	37,66%	149	51,92%
Wenn ja an welchen?	144	62,34%	138	48,08%
Gesamt	231	100%	287	100%

Tabelle 33: Haben Sie Interesse an der Teilnahme an weiteren Kursen?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Ja	432	75,92%
Nein	137	24,08%
Gesamt	596	100%

Tabelle 34: Wenn ja, in welcher Form? (Mehrfachantworten möglich)

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Fortsetzung der Gruppe auch wenn das Kind älter ist	294	68,06%
Offene Eltern-Kind-Gruppen	230	53,24%
Kurse für Erwachsene wie z. B. Koch- oder Yoga-Kurse	139	32,18%
Elternabende zu Erziehungsthemen	126	29,17%
digitale Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen	124	28,7%
	n=432	

Sonstiges:

Sportangebote	Gestalterische Veranstaltung	Musikalisch	Andere Ideen
<ul style="list-style-type: none"> - Zumba - Turnangebote (nur vor Ort) - Schwimmkurse (2x) - Offene Sportangebote für Kinder - Kindertanzen - Kinderturnen (5x) - Fitness mit parallel stattfindender Betreuung - Elternsport mit Baby - Bewegungsangebote (2x) - Babyturnen - Baby Sport 	<ul style="list-style-type: none"> - Stricken, Nähen - Nähkurse - Gestaltung von Brotdosen 	<ul style="list-style-type: none"> - Singen - Musikkurse - Musikgruppen - Musikgarten - Liedergarten 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielgruppen für Kinder über eins vormittags - Nachmittagsangebote für (Klein-)Kinder - Kurse für Geschwister - DELFI mit dem Folgekinder - Angebote gemeinsam mit Geschwistern - Rezeptideen - Vortrag über das Trockenwerden

Persönliche Angaben

Tabelle 35: Zu welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
männlich	12	2,10%
weiblich	556	97,37%
keine Angabe	3	0,53%
Gesamt	571	100%

Tabelle 36: Welchen Bildungsabschluss haben Sie?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Hauptschulabschluss	3	0,53%
Realschulabschluss	60	10,53%
Fachhochschule	37	6,49%
Abitur	77	13,51%
Hochschulabschluss	351	61,58%
berufsbezogener Abschluss	41	7,19%
keine Angabe	1	0,18%
Gesamt	570	100%

Tabelle 37: Welche der folgenden Situationen passt zu Ihrer aktuellen Lage?

Angabe	Häufigkeit	Prozent
Berufstätigkeit in Vollzeit	76	12,06%
Berufstätig in Teilzeit	281	44,60%
Ausbildung/ Studium	12	1,90%
Elternzeit	228	36,19%
Vollzeiterntlohn	18	2,86%
Arbeitssuchend	8	1,27%
Sonstiges	7	1,11%
Gesamt	570	

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wann ist Ihr Kind geboren?	3
Tabelle 2: In welchem Umfang wurden Ihre Erwartungen an den Kurs erfüllt?	5
Tabelle 3: Wie wichtig war der Kurs für Sie, um andere Eltern kennenzulernen?	18
Tabelle 4: Haben Sie durch den Kurs konkrete Unterstützung von anderen Personen (wie Eltern oder die Kursleitung) erhalten?	18
Tabelle 5: Haben Sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen?	19
Tabelle 6: In welcher Form von weiteren Angeboten besteht Interesse?	21
Tabelle 7: Haben Sie bereits an der Befragung im Dezember 2021 teilgenommen?	28
Tabelle 8: Wann ist Ihr Kind geboren?	28
Tabelle 9: Ist es Ihr erstgeborenes Kind?	28
Tabelle 10: Wenn nein, haben Sie ggf. mit Ihrem älteren Kind bereits einen DELFI-Kurs besucht?	28
Tabelle 11: Wann hat der Kurs begonnen?	28
Tabelle 12: Wann hat der Kurs begonnen (gruppiert)?	29
Tabelle 13: Wo hat der Kurs stattgefunden?	29

Tabelle 14: In welchem Umfang wurden Ihre Erwartungen an den Kurs erfüllt?	29
Tabelle 15: Häufig berichten Eltern, dass sie Stress und Erschöpfung in der neuen Lebenssituation mit Kind erleben. Stimmen Sie dieser Aussage zu?	29
Tabelle 16: Hat sich der Kurs positiv auf die neue Lebenssituation ausgewirkt?	30
Tabelle 17: Haben Sie langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme bemerken können?	30
Tabelle 18: Kursteilnehmende vor 2021 und in 2021	30
Tabelle 19: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme (Kursteilnahme vor 2021 und in 2021)	30
Tabelle 20: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme (Erstbefragung und Folgebefragung)	31
Tabelle 21: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst?	31
Tabelle 22: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Kursteilnahme vor 2021 und in 2021)	31
Tabelle 23: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Befragung 2021 und der Folgebefragung)	32
Tabelle 24: Weitere Aspekte	32
Tabelle 25: Konnten Sie durch den Kurs neue Bekanntschaften/ Freundschaften mit anderen Eltern entwickeln?	33
Tabelle 26: Wenn ja, bestehen diese Kontakte bzw. Beziehungen noch?	33
Tabelle 27: Wie wichtig war der Kurs für Sie, um andere Eltern kennenzulernen? (nur Befragte, deren Kind in der Pandemie geboren wurde)	33
Tabelle 28: Haben Sie durch den Kurs konkrete Unterstützung von anderen Personen (wie Eltern oder die Kursleitung) erhalten? (Nur Befragte, deren Kind in der Pandemie geboren wurde)	33
Tabelle 29: Haben Sie ganz oder teilweise online am Kurs teilgenommen?	33
Tabelle 30: Haben Sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen?	33
Tabelle 31: Wenn ja an welchen?	33
Tabelle 32: Haben Sie an weiteren Angeboten der Familienbildung teilgenommen? (Unterschieden in Kursteilnahme vor 2021 und in 2021 und 2022)	34
Tabelle 33: Haben Sie Interesse an der Teilnahme an weiteren Kursen?	34
Tabelle 34: Wenn ja, in welcher Form?	34
Tabelle 35: Zu welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?	35
Tabelle 36: Welchen Bildungsabschluss haben Sie?	35
Tabelle 37: Welche der folgenden Situationen passt zu Ihrer aktuellen Lage?	35
Abbildungsverzeichnis	
Abbildung 1: Beginn des DELFI-Kurses	4
Abbildung 2: Hat sich der Kurs positiv auf die neue Lebenssituation ausgewirkt?	6

Abbildung 3: Haben Sie langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme bemerken können?	7
Abbildung 4: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst?	8
Abbildung 5: Konnten Sie durch den Kurs neue Bekanntschaften/ Freundschaften mit anderen Eltern	9
Abbildung 6: Wenn ja, bestehen diese Kontakte bzw. Beziehungen noch?	9
Abbildung 7: Langfristige Verbesserungen bei den jeweiligen Kompetenzen durch die Kursteilnahme, unterteilt in Antworten der ersten Befragung und Antworten der Folgebefragung	13
Abbildung 8: Welche der folgenden Aspekte haben Sie langfristig durch den Besuch des Kurses beeinflusst? (Antworten Befragung 2021 und der Folgebefragung 2022	14